

Der Althistoriker 399 11.04.27 nC: Mögliches Todesdatum Jesu

Kubitschek war von 1890 bis 1930 ein ausgewiesener Fachmann in Fragen der antiken Chronologie. So bekam er den Auftrag, für das Handbuch der Altertumswissenschaften den Band über die antike Zeitrechnung zu verfassen. Dabei stellt er einen sehr interessanten Ver-

| Julianischer Tag und Wochentag des 11. Apr 27 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4739. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0026 nC |
| 4740. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0027 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.184,75 | 1.729.824,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (1. Jan 27 nC) | 1.730.920,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 10 |
| Zusammen (11. Apr =) | 100,000 |
| Tageszahl (11.04.27 nC) | 1.731.020,000 |
| Wochentag (= :7) | 247.288,571 |
| Freitag = 4/7 = | 0,571 |

| Julianischer Tag und Wochentag des 02. Sep 31 vC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4713. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 vC |
| 4682. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0032 vC |
| 4783. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0031 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.170,50 | 1.709.370,000 |
| Zwei Jahre = 366 + 365 | 731,000 |
| Summe (01. Jan 31 vC) | 1.710.101,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 1 |
| Zusammen (02. Sep =) | 244,000 |
| Tageszahl (02.09.31 vC) | 1.710.345,000 |
| Wochentag (= :7) | 244.335,000 |
| Montag = 0/7 = | 0,000 |

gleich zur chronologischen Sicherheit bzw Unsicherheit zwischen zwei wichtigen antiken Daten, nämlich der Schlacht bei Actium und des ca 60 Jahre späteren Todesdatums Jesu Christi an. Ich möchte diesen Abschnitt (S.19-20) zitieren und in Anmerkungen kommentieren: "Selbst wo die Autoren uns genauer über einen Zeitpunkt zu orientieren sich anschicken, müssen wir fürchten, nur halb (oder das ist oft so viel als gar nicht)¹⁹²³ brauchbare Nachrichten zu gewinnen. Auch bestimmtere Zeitangaben¹⁹²⁴ helfen uns nicht, wenn wir die Reduktionsmittel nicht mit gebührender Sicherheit überblicken.

a) Ein so gesichertes Datum wie »der Tag« der Schlacht bei Actium läßt sich natürlich in jeder Art, auch auf den Wochentag, reduzieren, weil das Altertum das Gedächtnis dieses Waffengangs gefeiert hat,¹⁹²⁵ der die Geschicke beider Reichshälften für längere Zeit und eine Anzahl schwebender Fragen entschieden hat.

¹⁹²² *Kubitschek*, Wilhelm: Grundriß der antiken Zeitrechnung. (Handbuch der Altertumswissenschaft I,7) München 1928, 241 S. Ich konzentriere mich bei der Besprechung auf zwei Schwerpunkte: 1) *Kubitscheks* Auffassung zum Todesdatum Christi (S. 19-20), 2) *Kubitscheks* Benutzung der julianischen Periode und des julianischen Datums.

¹⁹²³ Damit ist durch *Kubitschek* die Forschungs- und Ausgangssituation beim umstrittenen Todesdatum Jesu Christi gemeint und umschrieben (siehe gleich): Wir würden durch die Evangelien nur halb, und das ist so viel wie gar nicht, informiert. Eine nüchterne, scharfe, kritische These eines Außenstehenden.

¹⁹²⁴ *Kubitschek* meint die Angabe des Wochentags, des Freitags, in den Evangelien.

¹⁹²⁵ Damit ist natürlich schon ein großer Unterschied zwischen beiden Ereignissen und ihrer Überlieferung angezeigt: Die Seeschlacht bei Actium bringt Octavian den Sieg über seinen Rivalen Mark Antonius und damit die Oberhoheit über beide, über die westliche und östliche Reichshälfte. Octavian wird später zum Augustus, imperator und Pater patriae erhoben. Er wird durch diese Seeschlacht (und die ein Jahr spätere Eroberung von Ägypten) zum mächtigsten Mann der damaligen bekannten antiken Welt. Ganz anders bei Jesus. Er stammte aus kleinen Verhältnissen. Sein Vater war Zimmermann, seine Mutter Maria hatte vielleicht stammesgeschichtliche Verbindungen zum jüdischen Priestertum. Sie lebten in einem kleinen galiläischen Dorf namens Nazareth. War Octavian-Augustus der damals mächtigste Mann im römischen Reich, so war Jesus zur Stunde seiner Verurteilung und Hinrichtung der ohnmächtigste. Nur in den Herzen der Armen, der Kranken, der Verachteten, der Hoffenden hatte er einen Platz gewonnen mit seiner Freudenbotschaft vom kommenden Reich Gottes und mit seiner Konzentration der religiösen Botschaft des uralten jüdischen Gesetzes auf das Liebesgebot. Dieser Platz im Herzen der unwichtigen und verachteten Menschen hat ihm das Gedächtnis im Bewußtsein der Menschheit vermittelt. Aber der Natur und dem Wesen nach war dieses Gedächtnis ganz anders als bei der Schlacht von Actium. Was dürfen wir erwarten? Erinnerung an die Uhr- bzw Tageszeit der Hinrichtung und des Todes, Erinnerung an den Wochentag (unmittelbar vor dem Sabbat), an das bevorstehende große jüdische Pesachfest, den Vergleich mit dem Pesachlamm, das da vor den Toren der Stadt symbolträchtig geschlachtet wurde, und weniger korrekte, chronographische Erinnerung.

b) Ein anderes wichtigstes¹⁹²⁶ Datum ungefähr derselben Zeit ist trotz aller darauf verwendeter Mühe nicht anders als ungefähr¹⁹²⁷ festzustellen, die Kreuzigung Christi.

Für beide Fakten, die eine gewisse Ähnlichkeit auch durch ihre welthistorische Bedeutung haben, sind viele Zeugnisse und das lebendigste Interesse der Nachwelt vorhanden gewesen. Es muß also in den diesen Fakten folgenden Jahren und Jahrzehnten noch stets möglich gewesen sein, jedes von ihnen nach seiner Zeitstellung zu lokalisieren.¹⁹²⁸

¹⁹²⁶ Kubitschek verwendet hier 1928 den Superlativ. Der Journalist Rudolf Augstein in seinem Publikationsorgan DER SPIEGEL (April 2000) findet 72 Jahre später nicht mehr zu solch einem sprachlichen Superlativ, um die (weltgeschichtliche) Bedeutung Jesu Christi für sich selbst und für seine Zeitgenossen bzw für die Menschheit zu beschreiben. Innerhalb von 72 Jahren hat sich die gesellschaftliche Stellung der christlichen Kirchen und die geistesgeschichtliche, religiöse Lage für den christlichen Glauben und die einzelnen Christen grundlegend verändert. - Etwas relativierend würde ich urteilen, daß es sich bei der historischen Nachfrage nach dem Todesdatum von Johannes dem Täufer, dem Geburts-, Wirkungs- und Todesdatum Jesu, nach dem Bekehrungsdatum Pauli, nach den Todesdaten von Stephanus, Jakobus und Johannes Zebedäus, Paulus, Jakobus frater Domini Jesu Christi und Simon Petrus dennoch um wichtige religionsgeschichtliche Fragen des entstehenden Urchristentums handelt. Die jeweils gesellschaftliche und geistesgeschichtliche Situation, in der und aus der heraus die religionshistorischen Fragen gestellt werden, ändert sich, aber die historische Bedeutung der Nachfrage bleibt (und ihre nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft ebenfalls).

¹⁹²⁷ "Viel Mühe" und nur ein "ungefähres" Ergebnis: Diese Beschreibung trifft an sich auch noch heute zu, nur daß in den letzten 72 Jahren noch viel mehr Literatur erschienen ist und beim ungefähren Ergebnis sich drei bis vier Alternativen abzeichnen (27, (29), 30, (31), 33 nC).

¹⁹²⁸ Auch dies ist wieder eine sehr scharfe Fragestellung von Kubitschek. - Gleiches "lebendigstes" Interesse und "viele (zu postulierende) Zeugnisse". Im Falle der Schlacht von Actium strömen die Quellen reichlich und ziemlich übereinstimmend. Wo sind die christlichen Quellen geblieben und wo ist ihre Übereinstimmung? Warum widersprechen sie sich so stark? Antwortversuch: 1) Die beiden Evangelien Lk und Joh stammen aus der Zeit ca. 95-100 nC, Mt-Ev nach heutigen Annahmen ca 80-85 nC und Mk ca 65-70 nC. Setzt man den Tod Jesu in eines der Jahre 27-33, so wird Mk ca 32-43 Jahre, Mt ca 47-58, Lk u. Joh ca 62-73 nach Jesus Tod geschrieben. Etwas günstiger sieht es bei den echten paulinischen Briefen aus, sie stammen samt und sonders aus dem Jahr fünf 50 - 55 nC, liegen also 17-28 Jahre nach Jesu Tod (aber sie berichten kaum etwas von Jesu irdischem Leben und Wirken!). - Die Überlieferungen, die die Schlacht bei Actium bezeugen, liegen teilweise Jahrhunderte später, ohne an Wert eingebüßt zu haben, teilweise Jahrzehnte näher am Ereignis vom 2. Sep 31 vC. 2) Es mag vor der Abfassung der Evangelien wohl schon anzunehmende schriftliche Quellen gegeben haben, darüber wird gestritten (Logien-Quelle Q, Ur-Markus, lukanische Sonderquelle, johannäische Semeia-Quelle), vor allem lag aber zwischen Jesu Tod und den ersten uns greifbaren schriftlichen Zeugnissen eine gewisse Zeit der mündlichen Überlieferung und damit auch eine Zeit der mündlichen Veränderung, sofern die mündlichen Überlieferungen im Dienste der frühen christlichen Verkündigung standen. 3) Die religiöse Überlieferung des Christentums, auch was das übergeschichtliche Ereignis der Auferstehung Jesu und der Überwindung des Todes und der Erlösung der Menschen anlangt, war viel volkstümlicher als die historiographische Überlieferung der intellektuellen Oberschicht des römischen Kaiserreiches. Die christliche Überlieferung war von Anfang an Widerstand und Zweifeln ausgesetzt, sie hatte sich zu verteidigen, sie wollte nicht zuerst Geschichte, sondern ihren Glauben an einen Erlöser weitergeben, der von der religiösen und politischen Oberschicht in Judäa umgebracht wurde, der aber ihrem Glauben nach von Gott auferweckt wurde und dessen Lebensopfer von Gott als Sühnetod für die Vielen anerkannt wurde. Diese Überlieferung einer gesellschaftlichen Unterschicht, bekämpft und bezweifelt, verteidigt, weiter entwickelt und verkündigt, geriet notwendig auch in den Prozeß volkstümlicher, religiöser Legendenbildung. Das Geschichtliche und Historische der (volkstümlichen) Erinnerung, das es auch gab, ist heute nur noch vorsichtig aus diesen Glaubenszeugnissen heraus zu isolieren und auf dem Wege historischer und religiöser Kritik vielleicht zurückzugewinnen. 4) Es gab zweifellos eine christliche, geschichtliche, mündliche Überlieferung. Aber es gab auch eine starke Veränderung an dieser Überlieferung. Das Hauptproblem bei den Zeitangaben ist die Präzision: Die volkstümliche Überlieferung gibt ziemlich weitausgehend an: Jesus wurde unter Kaiser Augustus (44 vC - 14 nC) geboren und unter Kaiser Tiberius (14-37 nC) hingerichtet. Das sind jeweils sehr weite Zeitspannen von 57 bzw 23 Jahren. Etwas genauer wird es schon, wenn wir in der Legende von den drei Magiern aus dem Morgenland (Mt 2) hören und akzeptieren, daß er noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen (37-4 vC) geboren wurde. Nach Ant XVII 9,3 fand bald nach Herodes Tod ein Pesachfest statt. (Herodes Tod wird Ant XVII 8,1 mitgeteilt.) Dann wäre der 15. Nisan 4 vC der terminus post quem non für die Geburt Jesu. - Was Jesu Tod betrifft, so war Pontius Pilatus während der Regierung des Kaisers Tiberius von Fj (jüd) 26/27 bis Fj (jüd) 36/37 nC 10 Jahre lang römischer Präfekt in Judäa. In einem dieser 10 Jahre fällt er das Todesurteil gegen Jesus. Aber es ist aufgrund der kalendarisch-astronomischen Methode noch etwas größere Genauigkeit möglich. Siehe gleich u. S. 730 - 733. 5) Kubitschek spricht mit Recht, aber auch undifferenziert "vom lebendigsten Interesse" sowohl bei der Überlieferung der Schlacht von Actium als auch beim Todesjahr Jesu. Das Interesse der Christen war nicht geschichtlich, sondern eschatologisch orientiert. Sie glaubten an die mit Jesu Tod und Auferstehung eingetretene Zeiten- bzw Äonenwende. Sie wollten angeben, wann die Äonenwende eingetreten, wann der neue Äon des Lebens und der Auferstehung angebrochen ist. Dabei hat sich in der späteren theologischen Reflexion über die Äonenwende der Zeitpunkt derselben verschoben: Lag er anfangs bei Tod und Auferstehung Jesu, so lag die ganze öffentliche Wirksamkeit des als Messias (= Christus) geglaubten Jesus noch innerhalb des alten Äons. Erst als man die Äonenwende um die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu vorverlegte und bei der Taufe Jesu seine göttliche Berufung und Einsetzung zum Messias erblickte, gehörte auch seine öffentliche Wirksamkeit schon in den neuen Äon. Im Lukas-Evangelium wird den Hirten auf dem Felde in der Weihnachtsgeschichte verkündigt, daß für sie "heute" der Heiland geboren wäre, welcher sei "Christus, der Herr (= Kyrios), in der Stadt Davids". In der Weihnachtsgeschichte ist der Zeitpunkt der Äonenwende um das Lebensalter Jesu bei seinem Tode bzw seiner Taufe vorverlegt. - In der Ankündigung der Geburt durch den Engel Gabriel (Lk 1) und im Prolog des Johannes-Evangeliums wird dann auf der spätesten Traditionsstufe die Äonenwende in der Menschwerdung Gottes bzw in der wunderbaren Empfängnis Mariens erblickt. Seit dieser Zeit gibt es die Epoche unserer Ära 'ab incarnatione Domini'. 6) Es ist klar, daß bei diesem "lebendigsten Interesse" an dem Zeitpunkt der Äonenwende in der Traditionsgeschichte der überlieferten Zeitmerkmale im Unterschied zum Zeitpunkt der Schlacht von Actium gewaltige und einschneidende Veränderungen vor sich gehen mußten. Durch diese Veränderungen ist es kaum noch zu erwarten, ursprüngliche geschichtliche, chronologische Erinnerung und Überlieferung erhalten zu finden. Man kann nur versuchen, sie auf dem Wege der Traditionsforschung zurückzugewinnen. Der militärischen Auseinandersetzung und politischen Machtsphäre entspricht eine ganz andere Überlieferungsgeschichte als der religiös geglaubten und theologisch reflektierten Sphäre der Äonen- bzw Zeitenwende.

(Zu a.) 2. Sept. 31 v. Chr. = jul. 1.710.345 = Montag (der siebentägigen Woche), so stark gesichert, wie nur irgendein Datum. Vgl. *Gardthausen*. Augustus und seine Zeit II (1891) 197 Anm. 28, und vor allem die Zeugnisse bei *Mommsen* im Kommentar zu den Steinkalendern CIL I (2. Aufl.), p. 328 zum 2. Sept. Für den Wochentag dieser Schlacht fehlt ein antikes Zeugnis.¹⁹²⁹

(Zu b.) Freitag ist durch die Evangelien und durch die als sicher beglaubigend zu betrachtende Überlieferung der frühesten Christen als Tag der Kreuzigung und der Grablegung Christi gegeben gewesen. Dieses Zeugnis ist durch kein jüdisches, christliches oder heidnisch-römisches Schriftstück jener Zeit uns beglaubigt, es ist aber durch die Festigkeit der nachfolgenden Zeugen und christlichen Kirchen auf das ausreichendste gesichert. Ebenso ist eine gewisse Lage gegen das jüdische Osterfest durch die Überlieferung bezeugt.¹⁹³⁰ Damit ergibt sich die österliche Tradition und würde die Möglichkeit der Umrechnung in die julianische Periode sich ergeben, wenn nur wenigstens das Jahr sich ermitteln ließe.¹⁹³¹ Auch irgend andere Funde würden vielleicht die ungefähre Zeit des Christusprozesses uns erkennen lassen, wenn nur mehr persönliche oder sachliche Synchronismen durch die Evangelien gegeben würden.¹⁹³² Und wenn das Jahr des Opfertodes

Irgendwelche abgehobene, intellektuelle Häme wegen erhaltener oder verloraener ursprünglicher geschichtlicher und chronologischer Erinnerung ist völlig fehl am Platze. Solche Häme offenbart nur unter uns Modernen ein mangelndes, den verschiedenen historischen Phänomenen adäquates historisches Bewußtsein.

¹⁹²⁹ Auch hier herrscht wieder feine, subtile Polemik. Denn der Wochentag der Schlacht von Actium wurde nicht übermittleit und doch läßt sich der Tag in der julianischen Periode von J.J. *Scaliger* ganz präzis angeben (julianisch 1.710.345 = Montag) während bei Jesu Tod der Wochentag (Freitag) sicher feststeht, ja, sogar die Uhrzeit der Kreuzigung weitergegeben wird, aber das Datum dennoch unbekannt zu sein scheint. Aber ich glaube nicht, daß wir die typisch volkstümliche Überlieferung vom Wochentag (= Freitag) und Uhrzeit ("6. bzw. 9. Stunde") des Todes Jesu historisch so negativ beurteilen dürfen. Immerhin ist sie gekoppelt mit der Erinnerung an das Pesachfest am 15. Nisan, an einen sehr großen Festtag der Juden. Und das ist ein unschätzbare kalendarisches Kriterium, sofern wir nur den jüdischen Kalender in seinen Grundzügen zu rekonstruieren vermögen. Siehe gleich u. S. 725 - 730.

¹⁹³⁰ Ich würde heute eine andere Terminologie als *Kubitschek* 1928 gebrauchen wollen. Das christliche Osterfest hat es mit der Überlieferung von Jesu Tod und Auferstehung zu tun und liegt auf dem Sonntag, zwei ("3" vordatierte) Tage nach dem Tod Jesu am Karfreitag. Es muß vom jüdischen Pesachfest unterschieden werden. Jesus wurde nach den Synoptikern am jüdischen Pesachfest, am Freitag, dem 15. Nisan, hingerichtet; nach dem Johannes-Evangelium am Freitag, dem 14. Nisan, am Tag vor dem großen, durch Arbeitsruhe geheiligten Pesachfest. Die Synoptiker berichten - in diesem Punkte wahrscheinlich legendär -, daß Jesus am Abend des jüdischen 15. Nisan das Abendmahl (die erst nach seinem Tod entstandene christliche Eucharistie-Feier) eingesetzt habe, Johannes enthält diese Überlieferung nicht. ME stellen die Synoptiker an diesem Punkte eine legendäre Weiterentwicklung der Passionsüberlieferung dar, die Johannes nicht überliefert. Die Darstellung vom Johannes-Evangelium ist historisch wahrscheinlicher und glaubwürdiger (gegen J. *Jeremias*, der nachzuweisen versucht hat, daß Jesu letztes Mahl am Gründonnerstagabend ein Pesach-Mahl gewesen sei). Ich halte diesen außerordentlich gelehrten Nachweis wegen der Mißachtung der Wochentagsregel (s.u.) für mißglückt. Die Synoptiker sind aber auch insofern glaubwürdig, als sie für ihren lokalen Bereich und für ihre Zeit bezeugen, daß gewisse christliche Gemeinden ca 65-100 nC das Abendmahl am 15. Nisan (statt und anstelle des jüdischen Pesachfestes am 15. Nisan) feierten. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, daß für diese christlichen Gemeinden das wahre Opferlamm der gekreuzigte und auferstandene Knecht Gottes war, der für die Sünden der Vielen gestorben ist, der unter Brot und Wein selbst bei ihnen gegenwärtig war. (יהוה ברוך אתכם בליל הזה "Dies ist mein Leib für die Vielen". - יתן ברוך אתכם בליל הזה "Dies ist das Blut meines Bundes.") - Kombiniert man aber den Wochentag Freitag mit dem 14. Nisan des (rekonstruierten) jüdischen lunisolaren Kalenders, so ergeben sich in dem Jahrzehnt der Präfector des Pontius Pilatus (26/27-36/37 nC) vier mögliche, diskrete Jahre: 27 nC, 30 nC, 31 nC und 33 nC. (Ziel: "4Jahre")

¹⁹³¹ *Kubitschek* empfiehlt hier die astronomisch-kalendarische Methode, die *Achelis* 1902 zum ersten Mal auf das Todesdatum Jesu angewandt hat. Allerdings hat sich *Achelis* bei der damals prinzipiell gleichen Auswahl unter vier Möglichkeiten (27, 30, 31, 33 nC) wegen des 15. Jahres des Tiberius in Lk 3,1 für das Jahr 30 nC als Todesjahr Jesu entschieden (das war schon 1741 *Bengels* und 1848 *Wieseler*s Todesjahr Jesu). Später sind ihm *Zahn*, *Gerhardt* und *Jeremias* (Abendmahlsworte) und sehr viele andere gefolgt. Andere haben im Zusammenhang a) mit Lk 3,1, b) mit dem Datierungsmodus der Nachdatierung und c) mit der Überlieferung des Euseb von Caesarea eine längere Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu angenommen (3 ½ bis 4 Jahre von 29 - 33 nC, ja sogar von 28-33 nC 5 Jahre) und am traditionellen Todesdatum Jesu 33 nC festgehalten. Ich halte diese Kombination für unglücklich. Sie entspricht überdies nicht dem neutestamentlichen Zeugnis für eine etwas kürzere Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu (s. S. 719 A 1932). Ich möchte mit meiner Arbeit an der neutestamentlichen Chronologie einen anderen Weg einschlagen und die Chronologie des Urchristentums, insbesondere die Chronologie Pauli, von ihrem Ende her rekonstruieren und auf diese Weise mit dem Bekehrungsdatum Pauli (28 nC) einen terminus ante quem für den Tod Jesu gewinnen. Unter den dargestellten astronomisch-kalendarischen Bedingungen und den vier Auswahlmöglichkeiten (27, 30, 31, 33 nC) kann bei einem Bekehrungsdatum Pauli 28 nC nur das Jahr 27 nC das Todesjahr Jesu gewesen sein. Das von Lk 3,1 überlieferte 15. Jahr des Tiberius für die Taufe Jesu muß also einen Fehler von drei Jahren enthalten. ME wird sich die neutestamentliche, chronologische Forschung auf die Herausarbeitung des lukianischen Fehlers und auf die Darstellung der Überlieferungsgeschichte dieses Jahrhunderts lang als Hauptstelle der ntl. Chronologie geltenden Beleges (Lk 3,1) konzentrieren müssen. - Das Jahr 27 nC wird auch durch das 46. Jahr des Tempelbaus in Joh 2,13-20 bezeugt (= HJ 26/27 C), sofern man nur davon ausgeht, daß die Synoptiker (Mk, Mt, Lk) die Tempelaustreibung Jesu zu recht an das Lebensende Jesu stellen (kurz vor seiner Hinrichtung) und die Stellung der Tempelaustreibung im Joh-Ev am Anfang der Wirksamkeit Jesu eine veränderte, sekundäre Tradition darstellt. - Auch spätere kirchengeschichtliche Traditionen können als Beleg für das Jahr 27 herangezogen werden, sofern man in Zukunft nicht mehr bei ihnen, sondern in Lk 3,1 den entscheidenden chronologischen Fehler sucht.

¹⁹³² Es handelt sich nicht nur um Synchronismen. Hier verkürzt *Kubitschek* die Fragestellung. Ein brennendes chronologisches Problem ist auch die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu bzw. das Alter Jesu bei seinem Tod am Kreuz. Die Synoptiker bezeugen für Jesus im redaktionellen Aufriß ihrer Evangelien ca ein Jahr für die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit; das Johannes-Evangelium gibt in seinem redaktionellen Aufriß drei Pesachfeste und damit ca "3" Jahre an. Andere, moderne Autoren haben auch 2, 4 oder 5 Jahre öffentlicher Wirksamkeit angenommen und begründet. Wir wissen, daß Jesus im 30. Lebensjahr stand, als er getauft wurde (Lk 3,23). Wenn wir die Dauer seiner öffentlichen

Christi mit Sicherheit zu gewinnen wäre, so hätten wir erst einen Teil der chronologischen Fragen gelöst, die sich hier uns bieten.¹⁹³³

401 1.11.1935 Herrn Rohdes Geburtstag

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 1. Nov. 1935 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6647. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1934 nC |
| 6648. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1935 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.661,75 | 2.426.721,000 |
| drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096.000 |
| Summe (01. Jan 1935 nC) | 2.427.817,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 30 |
| Oktober | 31 |
| November | 0 |
| Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (1. Nov =) | 291.000 |
| Tageszahl (1.11.1935 nC) | 2.428.108,000 |
| Wochentag (= :7) | 346.872,571 |
| Freitag = 4/7 = | 0,571 |

400 1.11.2000 Herrn Rohdes Festtag

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 1. Nov 2000 nC | |
|---|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6712. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1999 nC |
| 6713. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 2000 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.678,00 | 2.451.558,000 |
| Null Jahre = 0 | 0,000 |
| Summe (01. Jan 2000 nC) | 2.451.558,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 29 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 30 |
| Oktober | 31 |
| November | 0 |
| Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (1. Nov =) | 292.000 |
| Tageszahl (01.11.2000 nC) | 2.451.850,000 |
| Wochentag (= :7) | 350.264,286 |
| Mittwoch = 2/7 = | 0,286 |

Wirksamkeit hinzuaddieren, erhalten wir das Alter bei seinem Tod und von da aus können wir auf sein Geburtsjahr zurückschließen. Bei der Berechnung spielt der antike römische, ägyptische und jüdische Datierungsmodus der Vordatierung eine entscheidende Rolle: War Jesus 29 (= "30" vordatierte) Jahre alt bei seiner Taufe und wirkte er öffentlich 2 (= "3" vordatierte) Jahre, so stand er im vollendeten 31. (bzw im 32. vordatierten) Lebensjahr, als er gekreuzigt wurde. Wurde er im Jahr 27 nC gekreuzigt, so ist er im Jahr 27 nC - 31 = -4 astronomisch = 5 vC geboren worden; welches Geburtsdatum die Bedingung erfüllen würde, daß er noch zu Lebzeiten des 4 vC gestorbenen Herodes des Großen geboren sei.

¹⁹³³ Kubitschek deutet vorsichtig die Weite des neutestamentlichen chronologischen Feldes an: Wie gesagt, es geht auch um das Geburts- und Taufjahr Jesu, um die Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit, um den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung (1Kor 15,1-10), um den Zeitraum zwischen Pauli Bekehrung und dem Apostelkonzil (Gal 1,18 und 2,1), um die Summe und Dauer der drei großen Missionsreisen Pauli (Apg 13-14; Apg 15,39-18,22; Apg 18,23-21,17), um die Dauer der Gefangenschaft am Ende des Lebens Pauli (Apg 21,17 - 28,31) und den Zeitraum zwischen seinem Tod und Petri Tod. Ferner geht es um folgende Zeitpunkte: 1) das Todesjahr Petri, 2) das Todesjahr Jakobi fratris Domini, 3) das Todesjahr Pauli, 4) das Ende der 3. MR, 5) das Ende der 2. MR, 6) das Ende der 1. MR, 7) der Zeitpunkt des Aostelkonzils (Gal 2,1-10). Außerdem geht es auch 8) um den Zeitpunkt der Flucht Pauli aus Damaskus (Gal 1,17-18; 2Kor 11,32-33; Apg 9,25-26) bzw um seine 1. Reise nach Jerusalem und nicht zuletzt auch 10) um den Zeitpunkt seiner Bekehrung (Gal 1,15-17; 1Kor 15,8-10, Apg 9,1-18). Daneben spielen 11) der Zeitpunkt des Todes von Herodes Agrippa eine Rolle (Apg 12,23), 12) der Zeitpunkt der Hungersnot in Judäa (Apg 11,27-29) und die Hilfeleistung sowohl der Königin Helena aus Adiabene als auch die Kollekte der antiochenischen Gemeinde für die Armen und Heiligen in Jerusalem (Apg 11,30). Außerdem ist 13) der Zeitpunkt des Claudius-Ediktes wichtig (Apg 18,2), 14) der Zeitraum mit Anfang und Ende von Gallios Prokonsulat in Achaja (Apg 18,12). Zu berücksichtigen sind fernerhin 15) der Wechsel von Felix auf Festus (Apg 24,27), sowie 16) die Amtsdauer und die Zeitpunkte des Amtsantrittes der römischen Präfecten in Judäa in dem Zeitraum zwischen 44 und 66 nC, also bis zum Beginn des jüdisch-römischen Krieges (66-70 nC).

Anhänge:

402 16.11.1858 nC: Berechnung Julianischer Tag

1. Die Zählung und Berechnung des julianischen Jahres (Ziel: "JulianA")

1.1. *Scaliger* hat Ende des 16. Jhdts die julianische Periode geschaffen, indem er die 28-jährige Periode des julianischen Sonnenjahres¹⁹³⁴ mit der 19-jährigen Periode des Mondsonnenjahres¹⁹³⁵ und 15-jährigen Periode des Indiktionen-Zirkels¹⁹³⁶ multiplizierte: $28 \times 19 = 532$; $28 \times 19 \times 15 = 7980$.

1.2 Für den Anfang dieser Periode kam *Scaliger* durch den altkirchlichen Osterkalender und die festliegende Zählung der Indiktionen seit Diokletians Regierungszeit auf das Jahr 4713 vC. Das Jahr 1 vC entspricht dem julianischen Jahr 4713 und das Jahr 1 nC entspricht dem julian. Jahr 4714. Das Jahr 2001 wird das 6714. Jahr der julianischen Periode sein.

1.3 Tageszahl: Es ist klar, daß die Julianische Periode insgesamt $7980 \times 365 \frac{1}{4} = 2.914.595$ Tage enthält. Es ist für Astronomen evident, daß sie sich besonders eignet, die zurückliegenden Bewegungen der Himmelskörper zu berechnen.¹⁹³⁷ Daher ist die julianische Periode das Bindeglied zwischen Astronomie und Chronologie.

1.4 Wochentag: Da das julianische Sonnenjahr Rücksicht auf die Wochentage nimmt (alle 28 Jahre trifft das gleiche julianische Kalenderdatum auf den gleichen Wochentag) eignet sich die julianische Periode auch zur Ergründung weit zurückliegender Wochentage, sofern nur das Kalen-

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 16. Nov 1858 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6570. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1857 nC |
| 6571. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1858 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.642,50 | 2.398.962,000 |
| Zwei Jahre = 366 + 365 | 731,000 |
| Summe (01. Jan 1858 nC) | 2.399.693,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 30 |
| Oktober | 31 |
| November | 15 |
| Dezember | 0 |
| Gregorianische Reform | -12 |
| Zusammen (16. Nov =) | 307,000 |
| Tageszahl (16.11.1858 nC) | 2.400.000,000 |
| Wochentag (= :7) | 342.857,143 |
| Dienstag = 1/7 = | 0,143 |

¹⁹³⁴ Das julianische Jahr wurde von Gaius Julius Caesar in Anlehnung an das ägyptische Wandeljahr geschaffen. Dieses hatte 12 Monate zu 30 Tagen und zusätzlich 5 sog. Epagomenen; war also ein Jahr zu $12 \times 30 + 5 = 365$ Tagen. Man wußte damals, daß dieser Jahresform alle vier Jahre ein Schalttag fehlte. Darum 'wandelte' es in 1461 ägyptischen Wandeljahren durch alle vier Jahreszeiten bzw die jahreszeitlich festliegende Nilschwemme trat alle 4 Jahre im ägyptischen Wandeljahr einen Kalendertag später ein. Caesar hat damals mit dem uns bekannten 29. Februar im römischen Kalender den Schalttag alle vier Jahre bzw jedes fünfte (vordatierte) Jahr eingeführt. Alle 28 Jahre fallen im julianischen Jahr dieselben Wochentage auf den denselben Kalendertag.

¹⁹³⁵ Der Mondmonat enthält nur ca $29 \frac{1}{2}$ Tage, 12 Mondmonate also ca 354 Tage (genauer: 29,5306 bzw 354,367 Tage). In 19 Mondjahren werden zum Behufe des Ausgleichs mit den Jahres- und Vegetationszeiten der Natur bzw mit dem Sonnenjahr 7 Schaltmonate zu 30 Tagen eingefügt. 19 Mondjahre enthalten also kalendarisch $19 \times 354 + 7 \times 30 = 6936$ Tage bzw astronomisch 6939,744 Tage, während 19 tropische Sonnenjahre zu 365,2422 Tagen (astronomisch) 6939,602 Tage enthalten. 19 julianische Sonnenjahre kalendarisch aber nur $365 \frac{1}{4} \times 19 = 6939$ Tage enthalten. Damit besteht astronomisch zwischen 19 Mondjahren und 19 tropischen Sonnenjahren nur eine kleine Differenz von $6939,744 - 6939,602 = 0,142$ Tagen, während kalendarisch bis auf 3 Tage ein Ausgleich mit dem Vegetationsjahr geschaffen ist. Hier bietet sich im jüdischen Lunisolarjahr die Möglichkeit und Notwendigkeit, in 19 Mondjahren 3 Tage mehr einzuschalten, indem das Mondjahr dreimal von 354 auf 355 oder von 384 auf 385 Tage angehoben wird bzw indem der Monat Marcheswan dreimal 30 statt 29 Tage erhält.

¹⁹³⁶ Die Indiktionen dienten der römischen Verwaltung im Kaiserreich zur Erhebung der Steuer. *Meyers* Enzyklopädisches Lexikon Bd 12, 1974/1980, S. 523: "Indiktion [lat.; = Ankündigung, Auferlegung], Bez. für zusätzl. Steuern in der röm. Kaiserzeit; seit Diokletian der ab 297 gültige Steuerzyklus von fünf (ab 313 von 15) Jahren zur Festsetzung von Iugatio und Capitatio. Im MA zur Präzisierung der Datierung verwendet. - ↑ auch Beda."

¹⁹³⁷ Seit dem internationalen geophysikalischen Jahr 1957/58 ist mit der Definition der Weltzeit bzw des Modifizierten Julianischen Datums eine leichte Modifikation eingetreten: Zum Nullpunkt der Zählung wurde ein Termin 100 Jahre zuvor, der 17. Nov 1858, 0 Uhr 0 Minuten 0 Sekunden gewählt. Während das ältere julianische Datum immer von Mittag 12.00 Uhr bis zum nächsten Mittag 12.00 rechnete, beginnt das modifizierte julianische Datum um 0 Uhr Mitternacht und reicht bis zum Beginn des nächsten Tages um 0 Uhr Mitternacht. Wir haben also zwischen der alten und der neuen Definition einen Vorsprung von 12 Stunden bzw von einem $\frac{1}{2}$ Tag zu berücksichtigen. - Der 16. bzw 17. November 1858 war sehr geschickt gewählt: Der 16. November 1858 ab 12 Uhr mittags entspricht dem julianischen Datum 2.400.000. 12 Stunden später, am 17. Nov 1858, 0h 0m 0s war das julianische Datum 2.400.000,5 erreicht. Zu diesem Termin beginnt die Zählung der modifizierten Weltzeit, nach der zB auch in der modernen Raumfahrt gerechnet wird. Vgl zur julianischen Tageszahl $2.400.000 = 16. Nov 1858$ auch meine Berechnung S. 721 Textbox Nr. 402.

derdatum bekannt ist.

Aber man kann 404 03.04.33 nC: Mögliches Todesdatum Jesu

auch, sofern der Wochentag und zB eine Himmelserscheinung wie eine Sonnen- oder Mondfinsternis oder vielleicht sogar ein relativ häufig eintretender Neumond bekannt ist, angeben, in welchen Jahren und an welchen Monatstagen dieses Himmelsereignis auf den entsprechen-

| Julianischer Tag und Wochentag des 03. Apr 33 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4745. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0032 nC |
| 4746. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0033 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.186,25 | 1.732.746,000 |
| Ein Jahr = 366 | 366,000 |
| Summe (01. Jan 33 nC) | 1.733.112,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 2 |
| Zusammen (03. Apr =) | 92,000 |
| Tageszahl (03.04.33 nC) | 1.733.204,000 |
| Wochentag (= :7) | 247.600,571 |
| Freitag = 4/7 = | 0,571 |

403 07.04.30 nC: Mögliches Todesdatum Jesu

| Julianischer Tag und Wochentag des 7. April 30 nC | |
|---|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4742. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0029 nC |
| 4743. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0030 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.185,50 | 1.731.285,000 |
| Zwei Jahre = 366 + 365 | 731,000 |
| Summe (1. Jan 30 nC) | 1.732.016,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 6 |
| Zusammen (7. Apr =) | 96,000 |
| Tageszahl (07.04.30 nC) | 1.732.112,000 |
| Wochentag (= :7) | 247.444,571 |
| Freitag = 4/7 = | 0,571 |

den Wochentag gefallen sein muß. Auf jeden Fall gilt beim Teilen durch 7 folgende Regel:

- Rest 0 ergibt den Montag,
- Rest 1 (= 0,143) den Dienstag,
- Rest 2 (= 0,286) den Mittwoch,
- Rest 3 (= 0,429) den Donnerstag,
- Rest 4 (= 0,571) den Freitag,
- Rest 5 (= 0,714) den Samstag,
- Rest 6 (= 0,857) den Sonntag.

1.5 Beispiele von Berechnungen des julianischen Datums: Mich interessierte zB, auf welchen Wochentag der Geburtstag (1. November 1935) eines befreundeten Bekannten, dem ich als zweitem diese Besprechung vorgelegt habe, gefallen ist und auf welchen Wochentag der 1. November 2000 fiel. Diese Berechnung habe ich in den Textboxen S. 720 Nr. 400 und S. 720 Nr. 401 aufgeführt.

Um meine Berechnungsweise zu kontrollieren, habe ich den Wochentag einer alten Zeitung vom 20.7. 1998 nachgerechnet vgl S. 725 Textbox Nr. 410.

Um die Berechnungsmethode zu kontrollieren, habe ich auch ein von *Kubitschek* S. 20-21 gegebenes Beispiel nachgeprüft. ME hat sich *Kubitschek* dabei verrechnet. Er hatte 1923 am (15. oder) 16. April 1/2 12 Uhr in der Nacht

405 15.4.1923 nC: Berechnung Julianischer Tag

| Julianischer Tag u. Wochentag des 16. Apr 1923 nC | |
|---|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 6614. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1901 nC |
| 6635. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1922 nC |
| 6636. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1923 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.658,75 | 2.422.338,000 |
| drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (1. Jan 1923 nC) | 2.423.434,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 14 |
| Gregorian. Reform -(10+3) | -13 |
| Zusammen (15. Apr =) | 91,000 |
| Tageszahl (15.04.1923 nC) | 2.423.525,000 |
| Wochentag (= :7) | 346.217,857 |
| Sonntag = 6/7 bzw Montag = 0/7 | 0,857 |

Die Berechnung von Kubitschek stimmt nicht ganz: die Division von 2.423.526 durch 7 ergibt einen Rest von 0 = Montag und nicht Sonntag. Sonntag fiel auf den 15. April 1923 = julian 2.423.525. Er hat also vermutlich bei der Tageszahl des 15. April 1923 15 statt nur 14 addiert.

an dem Manuskript der antiken Zeitrechnung gearbeitet, das fünf Jahre später, 1928, gedruckt herauskam. Er gab an, daß dies am julianischen Tag 2.433.526 (sic!), an einem Sonntag, gewesen wäre. Aber meine Nachprüfung ergibt, daß dem julianischen Tag 2.423.525 Sonntag, der 15. April 1923, 12.00 Uhr mittags bis Montag, den 16. Apr 1923, 12.00 Uhr mittags, und dem julianischen Tag 2.423.526 Montag, der 16. April 1923, 12.00 Uhr mittags, bis Dienstag, 17. Apr 12.00 Uhr mittags, entsprach; vgl S. 722 Textbox Nr. 405. *Kubitschek* schreibt (S. 20): "Bevor ich diesen Abriß

beschließe, möchte ich den Leser einladen, sein heutiges Datum zu betrachten. Eigentlich ist es gleichviel welches. Da ich diese Zeilen schreibe, zeigen Uhr und Kalender ½ 12 Uhr abends am 16. April 1923 n.Chr."... (S. 21): "Auch der Wochentag (16. Apr. greg. = 2.433.526 jul. = Sonntag) ist nur insofern gegeben, als wir das ungestörte Abrollen der siebentägigen Woche im babylonisch-jüdischen Osten durch die Tradition der Juden und Christen ... voraussetzen dürfen." Die ganze Sache ist mißlich: Ich errechne für den 16. April 1923 die julianische Tageszahl 2.423.526, während *Kubitschek* eine um genau 10.000 größere Tageszahl (2.433.526) angibt; vermutlich ein Druckfehler für 2.423.526. Teilt man 2.433.526 durch 7, erhält man einen Rest von 4, dh diesem julianischen Datum, das *Kubitschek* S. 21 angibt, entspricht Freitag, dem 1. Sept 1950. Der julianischen Tageszahl für den 16. April 1923 = julian. 2.423.526 entspricht ein Montag; denn wenn ich durch 7 teile, erhalte ich den Rest 0. Den Rest 6/7 für Sonntag erhalte ich nur bei der julianischen Tageszahl 2.423.525; daher komme ich zu dem Ergebnis, daß der 15. April 1923, abends um ½ 12 Uhr, ein Sonntag war, daß *Kubitschek*, der Fachmann für die julianische Tageszahl, aber vermutlich zwischen dem 1. und 15. April nicht nur 14, sondern 15 Tage rechnete und zum julianischen Datum des 1. Jan 1923 bzw des 1. Apr 1923 fälschlich einen Tag zu viel addierte. Tageszahl und Wochentag stimmen bei dem von ihm angeführten Beispiel nicht überein.

407 Berechnung Jul. Tag 2.433.256

406 17.12.1975 nC: Berechnung Julianischer Tag

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 01. Sep 1950 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6662. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1949 nC |
| 6663. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1950 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.665,50 | 2.432.565.000 |
| zwei Jahre = 366 + 365 | 731.000 |
| Summe (01. Jan 1950 nC) | 2.433.296.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 0 |
| Oktober | 0 |
| November | 0 |
| Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (1.Sep =) | 230.000 |
| Tageszahl (01.09.1950 nC) | 2.433.526.000 |
| Wochentag (= :7) | 347.646,571 |
| Freitag = 4/7 = | 0,571 |

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 17. Dez 1975 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6687. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1974 nC |
| 6688. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1975 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.671,75 | 2.441.331.000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096.000 |
| Summe (01. Jan 1975 nC) | 2.442.427.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 30 |
| Oktober | 31 |
| November | 30 |
| Dezember | 16 |
| Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (17. Dez =) | 337.000 |
| Tageszahl (17.12.1975 nC) | 2.442.764.000 |
| Wochentag (= :7) | 348.966,286 |
| Mittwoch = 2/7 = | 0,286 |

Insgesamt habe ich folgende Daten nachgerechnet:

1. Das Datum des 2. Sep 31 vC, der Schlacht bei Actium, ein Montag, vgl S. 717 Textbox Nr. 398.
2. Das Datum des 11. Apr 27 nC, ein Freitag, welchen Tag ich für den Todestag Jesu halte; vgl S. 717 Textbox Nr. 399.
3. Das Datum des 7. Apr 30 nC, ein Freitag, welchen Tag sehr viele andere Forscher des 20. Jhdts für den Todestag Jesu halten; vgl S. 722 Textbox Nr. 403.
4. Das Datum des 4. Apr 33 nC, ein Freitag, welchen früher sehr viele und die kirchliche Tradition noch heute (siehe die Heiligen Jahre!) für den Todestag Jesu halten; vgl S. 722 Textbox Nr. 404.

5. Das Datum des 01. Nov 1935 nC, ein Freitag, vgl S. 720 Textbox Nr. 400.

409 21.06.1992 Berechnung julian. Tag

408 11.09.2001 Berechnung julian. Tag

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 21. Jun 1992 nC | | Julianischer Tag u. Wochentag d. 11. Sep 2001 nC | |
|--|-----------------|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC | 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC | 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6704. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1991 nC | 6713. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 2000 nC |
| 6705. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1992 nC | 6714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 2001 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.676,00 | 2.448.636,000 | Zahl d julian Perioden 1.678,25 | 2.451.558,000 |
| 0 Jahre = | 0,000 | ein Jahr = 366 | 366,000 |
| Summe (01. Jan 1992 nC) | 2.448.636,000 | Summe (01. Jan 2001 nC) | 2.451.924,000 |
| Januar | 31 | Januar | 31 |
| Februar | 29 | Februar | 28 |
| März | 31 | März | 31 |
| April | 30 | April | 30 |
| Mai | 31 | Mai | 31 |
| Juni | 20 | Juni | 30 |
| Juli | 0 | Juli | 31 |
| August | 0 | August | 31 |
| September | 0 | September | 10 |
| Oktober | 0 | Oktober | 0 |
| November | 0 | November | 0 |
| Gregorianische Reform | -13 | Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (21.Jun =) | 159,000 | Zusammen (11.Sep =) | 240,000 |
| Tageszahl (21.06.1992 nC) | 2.448.795,000 | Tageszahl (11.09.2001 nC) | 2.452.164,000 |
| Wochentag (= :7) | 349.827,857 | Wochentag (= :7) | 350.309,143 |
| Sonntag = 6/7 = | 0,857 | Dienstag = 1/7 = | 0,143 |

6. Das Datum des 01. Nov 2000 nC, ein Mittwoch, an dem ich diese Zeilen schreibe und im Begriff bin, sogleich einer Einladung zu einem Fest nach Krefeld zu folgen, vgl S. 720 Textbox Nr. 401.
7. Das Datum des 15.04.1923, ein Sonntag, abends ½ 12 Uhr, als *Kubitschek* in einer Nachtschicht an seinem Grundriß der antiken Zeitrechnung arbeitete, vgl S. 722 Textbox Nr. 405.
8. Das Datum des 01.09.1950, das der julianischen Tageszahl 2.433.256 entspricht, die *Kubitschek* S. 21 angibt. Diese Tageszahl enthält offensichtlich einen Druckfehler in der Größenordnung von 10.000 bzw von ca 27 Jahren (2.423.256 war wohl gemeint gewesen), vgl S. ? Textbox Nr. ?.
9. Das Datum des 21. Jun 1992, ein Sonntag, zugleich der Geburtstag von T., einem heute 9-jährigen Jungen, für den ich dieses Buch über die chronologischen (und historischen) Probleme des Urchristentums schreibe, vgl S. 724 Textbox Nr. 409.
10. Das Datum des 20.07.1998, das ich auf einer alten Zeitung fand, auf der auch der Wochentag (= Montag) verzeichnet war, vgl S. 725 Textbox Nr. 410.
11. Das Datum des 11.09.2001, ein schwarzer Dienstag in New York und damit auf der ganzen Erde für die möglichst guten Beziehungen zwischen den Religionen des Islam und des Christentums, ein grausames Datum, das hinter uns liegt, während ich diese Besprechung korrigiere (ein Wochentag, den niemand vergessen wird); vgl S. ? Textbox Nr. ?.
12. Das Datum des 17. Dezember 1975, ein Mittwoch, an dem ich mich vor 26 Jahren mit einer ähnlichen chronologischen Problematik (julianische Tageszahl) beschäftigte, vgl S. 723 Textbox Nr. 406.
13. Das Datum des 16. Nov 1858 (= Dienstag), das die julianische Tageszahl 2.400.000 trägt, und das dem Nullpunkt des 1957/58 definierten, Modifizierten Julianischen Jahres unmittelbar vorausgeht, vgl S. 721 Textbox Nr. 402. (Ziel: "JulianE")

An den Beispielen aus neuerer Zeit, wo der Wochentag bekannt oder dokumentiert war, wollte ich prüfen, ob die Methode auch bei den 50, 70, 150 oder 2000 Jahre alten Beispielen zuverlässig ist.

2. Der Aufbau des jüdischen Kalenders: (Ziel: 410 20.07.1998 nC: Datum einer 2 Jahre alten Zeitung "JüdKalena")

2.1 Der jüdische Kalender ist ein Mondkalender: Dh er richtete sich nach dem 29,5306 Tage dauernden Umlauf des Mondes um die Erde; näherungsweise dauerte ein Mondmonat 29 ½ Tage. Daher enthielt das Mondjahr annäherungsweise 12 Mondmonate und es wechselten in etwa regelmäßig Monate von 30 Tagen mit solchen von 29 Tagen.¹⁹³⁸ Die jüdischen Mondmonate hießen und dauerten: Nisan 30 Tage, Ijjar 29, Siwan 30, Tammuz 29, Ab 30, Elul 29, Tischri 30, Marcheswan 29, Kislew 30, Tebet 29, Schebat 30, Adar 29. Über den Schaltmonat Veadar zu 30 Tagen wird gleich noch zu handeln sein.

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 20. Jul 1998 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 6710. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1997 nC |
| 6711. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 1998 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.677,50 | 2.450.097,000 |
| Zwei Jahre = 366 + 365 | 731,000 |
| Summe (01. Jan 1998 nC) | 2.450.828,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 19 |
| August | 0 |
| Gregorianische Reform | -13 |
| Zusammen (20. Jul =) | 187,000 |
| Tageszahl (20.07.2000 nC) | 2.451.015,000 |
| Wochentag (= :7) | 350.145,000 |
| Montag = 0/7 = | 0,000 |

2.2 Die Beobachtung des Neulichts spielte, wenn nach einem astronomischen Neumond die schmale Mondsichel zum ersten Mal wieder am Himmel sichtbar wird, eine besondere Rolle. Zwei Zeugen, die die schmale Mondsichel als erste nach einem Altmond beobachtet hatten, sollten zum Hohenpriester gehen und ihre Beobachtung des Neulichts bezeugen. Dann sollte, je nachdem, wie die Beobachtung des Neulichts ausfiel, die Länge des neuen Jahres festgelegt werden, nämlich ob der Marcheswan regelmäßig 29 oder überzählig 30 Tage und der Kislew regelmäßig 30 oder mangelhaft 29 Tage bekam. Auf diese Weise konnte a) der Mondkalender in Übereinstimmung mit den Mondphasen - Neumond, Neulicht, zunehmender Halbmond, Vollmond, abnehmender Halbmond, Altlicht - gehalten werden; b) konnte der Abstand zwischen dem beobachtbaren Neulicht und dem Monatsersten erweitert oder verringert werden.¹⁹³⁹

2.3 Der jüdische Kalender gehorchte auch den Jahreszeiten oder dem Sonnenstand bzw dem 365,2422 Tage dauernden Umlauf der Erde um die Sonne. Die Bevölkerung des alten Israel von 1000 vC bis 100 nC war vor allem eine agrarische, dh die Menschen arbeiteten im Wein- oder Obstbau (zB Feigen), in der Viehzucht (Schafe und Ziegen), und im Ackerbau (Korn, Gemüse usw.). Der Kalender mußte in der Lage sein, ihnen die rechten Zeiten für die Bestellung der Felder, das

¹⁹³⁸ In dem Grad der Annäherung, in seiner Genauigkeit bzw Ungenauigkeit, liegt auch zugleich ein Problem, das jeden Mondkalender begleitet: Mit 29 ½ Tagen ist der kalendarische Mondmonat gegenüber dem synodischen Mondumlauf um die Erde um 0,0306 Tage oder um 44 Min 2,9 Sek zu kurz. Nach 100 Mondumläufen (= ca 8 Jahren) summiert sich die Ungenauigkeit der Näherung auf 3,06 Tage; dh der Kalender eilt nach ca. 8 Jahren mit seinen Daten den Mondphasen um 3 Tage voraus bzw das Neulicht oder der Vollmond tritt erst 3 Tage später als nach dem Kalender erwartet ein. In 16 Jahren beträgt die Ungenauigkeit gut 6 Tage. Wenn nach dem Kalender in der Monatsmitte Vollmond sein sollte, ist am Himmel erst der Halbmond zu sehen. - Das Problem der Ungenauigkeit der Annäherung '29 ½ Tage' ist dadurch gelöst worden, daß der regelmäßige Wechsel von 29 und 30-tägigen Mondmonaten in ca. 8 Jahren bzw in der Zeit von 99 Mondumläufen dreimal unterbrochen wird, und ein 29-tägiger Monat um einen Tag auf 30 Tage verlängert wird (im jüdischen Kalender der 8. Monat Marcheswan).

¹⁹³⁹ Ich weise der Beobachtung des Neulichts also eine ganz andere Funktion zu, als dies gemeinhin geschieht. Dies hängt mit der Möglichkeit des mangelhaften Kislew bzw der mangelhaften Jahre und der Wochentagsregel, den erlaubten und unerlaubten Tagen für den Jahresanfang, und mit den festen Blöcken von unveränderlichen Monaten und unveränderlichen Monatslängen im jüdischen Kalender zusammen. Von 12 (13) Monaten im jüdischen Kalender waren 10 (11) Monate in ihrer Länge konstant. Vom 1. Nisan bis 30. Tischri waren das 30 + 29 + 30 + 29 + 30 + 29 + 30 = 207 Tage. Und vom 1. Tebet bis zum 29. Adar oder 29. Veadar waren das 29 + 30 + 29 = 88 oder 29 + 30 + 30 + 29 = 118 Tage. Diese festen Blöcke bewirkten die Übersichtlichkeit, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit des jüdischen Kalenders. Die beiden Möglichkeiten, die Monatslängen von Marcheswan und Kislew zu variieren, außerdem die Möglichkeit, das Jahr um einen Schaltmonat zu verlängern, bewirkten die Flexibilität des jüdischen Kalenders.

Ernten des Kornes, für das Schlachten der Schafslämmer (zum Pesachfest) oder das Schlüpfen der Taubenküken anzuzeigen.¹⁹⁴⁰ Am Tag nach dem Pesachfest, am 16. Nisan, sollte im Tempel von Jerusalem die Omegarbe, die erste reife Korngarbe der neuen Ernte, dargebracht werden. Folglich mußte - jahreszeitlich gesehen - der 1. bzw 16. Nisan immer so spät fallen, daß die neue Getreideernte beginnen konnte.¹⁹⁴¹

2.4 Die Einschaltung eines zusätzlichen Monats: Da das regelmäßige Mondjahr zu 12 Mondmonaten nur $12 \times 29,5 = 354$ Tage hatte, blieb es gegenüber dem Sonnenjahr, dem Stand der Gerste und der Größe der Pesachlämmer, immer ca 11 Tage zurück, so daß (mindestens) in drei Jahren ein Schaltmonat zu 30 Tagen eingefügt werden mußte.¹⁹⁴² Mittels der Einschaltung eines Schaltmonats wurde das Lunisolarjahr dem Sonnenstand und damit dem Fortschritt der Jahreszeit und dem Vegetationsstand angeglichen. Zu diesem Zwecke beging die Kalenderkommission beim Hohenpriester die Felder, sie prüfte den Stand der Gerste, die Größe der Pesachlämmer und erkundigte sich nach den geschlüpfen Tauben und Schwalben. War vorauszusehen, daß nach einem gemeinen Mondjahr von 354, 353 oder 355 Tagen im Frühjahr des kommenden Jahres das Frühjahr noch nicht so weit fortgeschritten sein sollte, als daß die Gerste reif und die Pesachlämmer groß genug waren, so wurde für das kommende Jahr ein Schaltmonat eingefügt und das übernächste Pesachfest fand folglich 30 Tage bzw im regelmäßigen Schaltjahr $354 + 30 = 384$ Tage (im mangelhaften Schaltjahr 383 und im überzähligen Schaltjahr 385 Tage) später statt.

2.5 Der Jahresanfang im heutigen jüdischen Kalender liegt im Herbst, am 1. Tischri. Aber das war nicht immer so: Seit der assyrisch-babylonischen Periode, von ca. 735 vC bis 70 nC, begann das jüdische Jahr im Frühjahr am 1. Nisan, wie in Assyrien, in Babylonien und Persien.¹⁹⁴³ Aber in Syrien in der Seleukidenzeit und schon viele Jahrhunderte zuvor begann das Jahr im Herbst; im Alten Testament gibt es Zeugnisse, die darauf führen, daß vor der assyrisch-babylonischen Periode im alten Israel und im alten Judäa, zZ der Könige Saul, David, Salomo und noch zwei Jahrhunderte danach (1020 - 735 vC), das Jahr im Herbst wie in Syrien anfang.

2.6 Die bisherige Praxis der Rekonstruktion des jüdischen Kalenders: Es ist ganz klar, daß nach Entdeckung des Fernrohrs, nach immer genauerer Beobachtung der Umlaufzeit des Mondes um die

¹⁹⁴⁰ "Und er fand im Tempel die Händler, die Rinder, Schafe und Tauben verkauften..." Als Jesus die Händler aus dem Tempel treibt (Joh 2,13-17), waren darunter auch solche mit Taubenkäfigen. Tauben waren die Opfertiere der armen jüdischen Leute.

¹⁹⁴¹ Es gibt eine schöne Bestätigung für diese Regelung: Der Hohepriester durfte bei der Entscheidung, ob ein Jahr ein Schaltjahr werden solle oder nicht, nicht mit abstimmen. Er war für befangen erklärt worden, weil er das unterstellte Interesse nicht zurückweisen konnte, beim fünfmaligen Reinigungsbad am Jom Kippur (= 10. Tischri) möglichst kein kühles Wasser vorzufinden. Je früher Pesach am 15. Nisan gefeiert wurde, desto wärmer war es am 10. Tischri; und je später Pesach am 15. Nisan gefeiert wurde, desto kühler war das Reinigungswasser für den Hohenpriester am 10. Tischri. Die Befangenheitsregelung für den Hohenpriester stellte sicher, daß Pesach und die Darbringung der Omegarbe am 16. Nisan im Kalender immer ausreichend spät angesetzt werden konnten. (Vgl zur Befangenheitsregel meine Darstellung S. 786 - 787 (bei m. Bespr. v. *Basnizki* 1938). Wenn moderne Autoritäten wie zB *Schürer* 1901, 752, aufgrund gewisser antiker Quellen meinen, daß das Pesachfest nur nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche hätte fallen müssen, so ist diese Bedingung ihrem Wesen nach viel zu früh. Bezeichnenderweise führt *Schürer* die Befangenheitsregelung für den Hohenpriester nicht auf. Sie stammt aber unabweisbar aus der Zeit vor 70 nC und sie wiegt mE schwerer als alle jene späten christlichen Quellenzeugnisse (Julius Africanus und Anatolius bei Euseb), auf die er sich stützen zu können meinte. Wichtiger erscheint mir in einer Agrargesellschaft, wie es die jüdische Gesellschaft vor der Katastrophe des Jahres 70 nC war, die klimatologischen Gesichtspunkte und Argumente zu beachten. Die Gerste reift, wenn keine Niederschläge mehr fallen. Aber im April, vor allem Anfang April, fallen in der Regel noch Niederschläge, die erst in der zweiten Aprilhälfte und vor allem Anfang Mai gänzlich verebben. Die klimatologischen Argumente und die Ablehnung des Hohenpriesters als befangen stimmen in sich zusammen. Wenn die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche als terminus post quem für das Neulicht von rosch-ha-schanah angesehen wird, liegen die differierenden Kriterien zeitlich nicht mehr so weit auseinander: dann wäre ca. der 6. Apr ± 14 Tage der Durchschnittstermin für das Neujahr am 1. Nisan und ca. der 20. Apr. ± 14 Tage der Durchschnittstermin für das Pesachfest am 15. Nisan. Vgl zu meiner Auseinandersetzung mit *Schürer* die Besprechung seiner Auffassung zum jüdischen Kalender o. S. ? - ?.

¹⁹⁴² Die genaueren Werte sind: 12 synodische Mondmonate zu 29,5306 Tagen enthalten 354,3672 Tage und ein tropisches Sonnenjahr 365,2422 Tage. Die Differenz beträgt 10,8750 (knapp 11) Tage. In drei Jahren beträgt die Differenz 32,625 Tage, nach Einschaltung eines Schaltmonats nur noch 3,10 Tage. Alle drei Jahre wuchs dieser Rest um 3,10 Tage an, und erreichte nach 19 Jahren wiederum einen ganzen Mondmonat.

¹⁹⁴³ Vgl zum Jahresanfang im Frühjahr in der Periode von 735 vC - 70 nC die Darlegung bei meiner Besprechung von *Basnizki* 1938, S. 790 - 803.

Erde, nach Entdeckung der 100-jährigen Mondbewegung, nach Erreichen dieser Präzision in der Bestimmung der Umlaufzeit, die astronomische Bestimmung weit zurückliegender Neumonde möglich werden mußte. So enthält zB das Handbuch der Chronologie von *Ginzel* (3 Bde, 1906-1914) die astronomischen Neumonde, ebenso das neuere, computergestützte Werk von *Goldstine* 1973. Der Fortschritt in der astronomischen Wissenschaft machte es möglich, an unterschiedlichen Standorten der Erde, an verschiedenen Längen- und Breitengraden, das erste Auftreten des Neulichts ebenfalls zu berechnen. So haben sich *Gerhardt* 1914-1930 mit der Beobachtung, die Astronomen *Fotheringham*, *Schoch* 1928, *Neugebauer* vor allem mit der Berechnung des Neulichts beschäftigt und den Laien durch Erstellung von Hilfstafeln die selbstständige Berechnung des Neulichts möglich gemacht. Das führte zu einer stark naturwissenschaftlich-astronomisch orientierten Rekonstruktion des jüdischen Kalenders. Ich meine aber, daß dabei - geisteswissenschaftlich gesehen - wichtige religiöse Gesichtspunkte des jüdischen Volkes und der jüdischen Sitte außer acht gelassen wurden.

2.7 Wichtig war für den Juden a) eine verlässliche, überschaubare Regelung der großen und wichtigen Feiertage. Jeder jüdische Hausvater und jede jüdische Hausfrau und Mutter wollten wissen, auf welchen Wochentag die großen Feste fielen. Wichtig war b) die Einhaltung des Sabbatgebotes bzw der Arbeitsruhe an den großen Festtagen und ich meine - dies ist meine Hypothese, - daß eine rücksichtsvolle, moderate, den Menschen nicht überfordernde Einhaltung der Sabbat- und Festtagsruhe ein ganz wichtiger und wesentlicher Gesichtspunkt bei der Festsetzung des jüdischen Kalenders war. Dieser Gesichtspunkt war mE noch wichtiger als die Beobachtung und Bezeugung des Neulichts durch zwei Zeugen. Beide Gesichtspunkte, a) die verlässliche Regelung der großen Feste und b) der Gesichtspunkt der menschlich rücksichtsvollen Einhaltung der Sabbatruhe ist mE bisher von den neutestamentlichen Kalenderexperten nicht ausreichend beachtet worden. Was meine ich damit?

2.8 In der dunkelsten Periode der deutschen Geschichte, in der rassistischen Verfolgung der Menschen jüdischen Glaubens und jüdischer Herkunft in den Jahren 1933 - 1945, wurde u.a. aufgrund der Nürnberger Rassegesetze 1936 in Heidelberg ein jüdischer Gymnasialprofessor für Physik namens Ludwig *Basnizki* aus dem deutschen Schuldienst entlassen und damit brot- und arbeitslos. Was sollte er tun? Unverschuldet wegen seiner jüdischen Herkunft und Identität aus der Lebensbahn geworfen, beschäftigte er sich erneut mit den Wurzeln und dem Wesen seiner jüdischen Religion, näherhin mit dem Aufbau und dem Wesen des jüdischen Kalenders, und zwar zum Zwecke der Unterrichtung jüdischer Kinder an jüdischen Schulen. Dabei ist ein kleines Büchlein entstanden und dieses Büchlein ist mir in die Hände gefallen¹⁹⁴⁴ und hat mir die Augen für das Wesen der jüdischen Kalendergestaltung geöffnet, so daß ich meine, daß wir bisher in der neutestamentlichen Chronologie wichtige Gesichtspunkte außer acht gelassen haben.

2.9 Um es kurz zusammenzufassen: *Basnizki* geht davon aus, daß im jüdischen Kalender nie zwei große Feiertage mit der von Mose gebotenen Sabbat- oder Festtagsruhe aufeinander folgen dürfen. Der Sinn ist einfach, schlicht, unmittelbar einsehbar: Die jüdische Hausfrau soll nur immer Vorsorge für einen Tag treffen müssen, ebenso die jüdischen Bauern mit ihrem Vieh oder die jüdischen Beerdigungsunternehmer. Eine Leiche soll nicht länger als einen Festtag über der Erde stehen. Folglich sollen zB das große Laubhüttenfest mit seiner Festtagsruhe am 15. Tischri oder der Große Versöhnungstag mit seiner Festtagsruhe am 10. Tischri oder das Pesachfest mit seiner Festtagsruhe am 15. Nisan nie auf einen 6. Tag (Do/Fr) der jüdischen Woche zu liegen kommen, weil dann ja unmittelbar darauf der 7. Tag, der Sabbat mit seiner Festtagsruhe, folgen würde. Der jüdische Kalender ist so eingerichtet, daß dieser Fall vermieden wird. Ebenso dürfen die genannten großen Festtage des 10. und 15. Tischri oder der 15. Nisan nie auf einen 1. Tag der jüdischen Woche (Sa/So) fallen, weil dann ja der 7. Tag der Woche, der Sabbat mit seiner gebotenen und

¹⁹⁴⁴ Vor ca 10 Jahren hat meine Frau, die sich sonst nicht für die ausufernden chronologischen Forschungen ihres Mannes interessiert, das Büchlein in irgendeiner Buchhandlung gesehen und mir zu Weihnachten geschenkt. Ich selber wäre wohl sonst nie darauf aufmerksam geworden.

einzuhaltenen Festtagsruhe, unmittelbar vorausgeht. Immer soll mindestens ein Tag der gestatteten und gebotenen Arbeit dazwischen liegen. Es handelt sich hier um die sog. rosch-adu-lo-Regel: dh nur der 2., 3., 5. und 7. Tag der jüdischen Woche sind für den Jahresanfang am 1. Tischri gestattete Tage und der 1., 4. und 6. Tag der jüdischen Woche kommen für den Jahresanfang am 1. Tischri nicht infrage.¹⁹⁴⁵

2.10 Folgerung: Die astronomischen Neumonde können auf jeden beliebigen Wochentag fallen, ebenso die danach eintretenden Tage der ersten Sichtbarkeit des Neulichts. Wenn der jüdische Kalender sich rein empirisch-astronomisch nach dem durch zwei Zeugen beobachteten und gemeldeten Neulicht des Mondes richten würde, und der jüdische Kalender, das Neujahr und die jeweiligen Monatsanfänge danach eingerichtet gewesen sein würden, dann hätte der jüdische Kalender notwendig in Konflikt mit der von Mose gebotenen Sabbat- und Festtagsruhe geraten müssen, wenigstens in Konflikt mit einer moderaten, menschlich rücksichtsvollen Auslegung des Sabbatgebotes. Es wäre nicht unmöglich gewesen, zwei Tage hintereinander streng zu ruhen, aber es wäre für das praktische, jüdische, religiöse Leben sehr schwer gewesen, dem Sabbatgebot und der Festtagsruhe zu folgen. Im Grunde genommen wäre es unmenschlich schwer geworden. Die rosch-adu-lo-Regel ist für den jüdischen, im Herbst am 1. Tischri beginnenden Kalender von 70 - 2000ff nC auch nie in Zweifel gezogen worden. Aber ich meine - und das ist meine Hypothese - die Regel ist so lebensnah und lebensnotwendig, daß sie in leicht modifizierter Form - als rosch-abdu-lo-Regel - auch schon für den im Frühjahr am 1. Nisan beginnenden jüdischen Kalender in der Zeit von 300/100 vC - 70 nC gegolten hat. - Die Weisheit der jüdischen Kalendermacher lag mE darin, daß sie den jüdischen Menschen keine zu schwere Last aufbürden wollten und den Kalender so eingerichtet haben, daß er nicht nur den Himmelserscheinungen, den Jahreszeiten und den Neulichten bzw der Astronomie folgte, sondern vor allem den Bedürfnissen des menschlichen (jüdischen) Lebens. Es durfte also der Jahresanfang am 1. Nisan, auch wenn das astronomische Neulicht es möglich machen sollte, nie auf den Tag vor oder nach dem Sabbat fallen, außerdem auch nicht auf den 2. und 4. Tag der Woche.¹⁹⁴⁶

2.11 Der jüdische Kalender mußte also an den großen Festen dem 1. und 6. jüdischen Wochentag ausweichen können, er war daher flexibel eingerichtet: Er hatte nicht nur die regelmäßige Möglichkeit von 6 Monaten zu 29 Tagen ($6 \times 29 = 174$) und 6 Monaten zu 30 Tagen ($6 \times 30 = 180$ bzw $174 + 180 = 354 =$ 'regelmäßig'), sondern auch die Möglichkeit von 5 Monaten zu 29 ($5 \times 29 = 145$) und 7 Monaten zu 30 Tagen ($7 \times 30 = 210$ bzw $145 + 210 = 355 =$ 'überzählig') und die Möglichkeit von 7 Monaten zu 29 ($7 \times 29 = 203$) und 5 Monaten zu 30 Tagen ($5 \times 30 = 150$ bzw $203 + 150 = 353 =$ 'mangelhaft'). Diese Flexibilität wurde bei den Monaten Marcheswan und Kislew erreicht und sie war auf diese beiden Monate beschränkt: Sie konnten - je nach kalendarischem Erfordernis - zwischen 29 und 30 Tagen schwanken. Regelmäßig hatte der Marcheswan 29 Tage, aber bei der überzähligen Möglichkeit bekam er 30 Tage. Im regelmäßigen Jahr hatte der Kislew 30 Tage, aber im mangelhaften Jahr nur 29 Tage. Das galt auch für die Schaltjahre. In jedem Schaltjahr

¹⁹⁴⁵ Man kann die Regel auch umdrehen und im festen Block von 207 Tagen rückwärts rechnen (und damit auf die Verhältnisse beim Jahresanfang im Frühjahr übertragen): Wenn der Große Versöhnungstag am 10. Tischri nicht auf den 6. oder 1. Wochentag fallen darf, dann darf 186 Tage vorher der 1. Nisan nicht auf den 2. oder 4. Wochentag fallen. Und wenn der 1./15. Tischri (Laubhüttenfest) nicht auf den 6. oder 1. Wochentag fallen darf, dann darf 191 Tage vorher nicht der 1. Nisan auf den 4. oder 6. Wochentag fallen. Es sind also von den beiden großen Feiertagen im Tischri her folgende Tage für den 1. Nisan unerlaubt: 2., 4. und 6. Wochentag. Da aber das Pesachfest am 15. Nisan auch nicht auf den 1. und 6. Wochentag fallen darf, ist zusätzlich auch noch der 1. Wochentag für den 1. Nisan ausgeschlossen. Dh vier Wochentage sind für den Jahresanfang im Frühjahr am 1. Nisan nicht erlaubt: 1., 2., 4. und 6. Tag; es bleiben als erlaubt nur übrig der 3., 5. und 7. Wochentag der jüdischen Woche. Wenn es in Judäa in den 800 Jahren von 735 - 70 nC den Jahresanfang im Frühjahr am 1. Nisan gab, und wenn in dieser Zeit irgendwann (nach Alexanders Eroberung des persischen Reiches) die Wochentagsregel mit ihrer Rücksicht auf die Sabbatfeiertage schon angewendet wurde, dann muß auch die Wochentagsregel dem Jahresanfang im Frühjahr angemessen gewesen sein. Als die Regel irgendwann in der Zeit des Jahresanfangs im Frühjahr am 1. Nisan (735 vC - 70 nC) aufgekommen ist, wird sie mE einmal rosch-abdu-lo geheißten haben.

¹⁹⁴⁶ Die Schwierigkeiten beim Jahresanfang '1. Nisan' am 2. und 4. Tag der Woche entstehen, wenn man den Kalender etwas weiter verfolgt: infolge des festen Blockes von 207 bzw nach 177 Tagen: Fiel der 1./15. Nisan auf den 2. Tag der Woche, fiel 177 Tage später der 1./15. Tischri auf den 4. Tag und der Große Versöhnungstag am 10. Tischri auf den 6. Tag der Woche; das aber durfte nicht sein. - Fiel der 1./15. Nisan auf den 4. Tag der Woche, fiel 177 Tage später der 1./15. Tischri auf den 6. Tag der Woche bzw der 10. Tischri auf den 1. Tag der Woche; das aber war beides nicht erlaubt.

bekam der zusätzliche Monat (= Veadar) 30 Tage, so daß das Schaltjahr insgesamt (bei der regelmäßigen Möglichkeit) $354 + 30 = 384$ Tage hatte. Aber es war auch ein überzähliges ($355 + 30 = 385$) und ein mangelhaftes Schaltjahr ($353 + 30 = 383$) möglich.

2.12 Jedes Jahr hatte die Kalenderkommission beim Hohenpriester zwei Entscheidungen zu fällen: a) Sie hatte aufgrund ihrer Erfahrung und der Begehung der Felder zu entscheiden, ob am Ende des kommenden Jahres ein zweiter Adar zu 30 Tagen eingeschaltet werden sollte oder nicht. An ihrer Entscheidung hing es, ob zum Pesachfest des übernächsten Jahres die Lämmer groß genug und für die Darbringung der Omergarbe die Gerste reif genug war. b) Sie hatte über den Jahrestyp zu entscheiden, ob das kommende Jahr mangelhaft (353 oder 383), regelmäßig (354 oder 384) oder überzählig (355 oder 385) sein sollte. Bei dieser Entscheidung spielten die Beobachtung des Neulichts und die Rücksicht auf die Wochentagsregel eine Rolle. Wurde der Abstand zwischen dem Neulicht und dem Monatsersten am Jahresanfang zu groß, so konnte sie für das kommende Jahr die mangelhafte Jahresform wählen. Wurde der Abstand zwischen dem Neulicht und Monatsersten eng (zu eng), so war es angebracht, wenn möglich, die überzählige Variante vorzuziehen.

2.13 Zur Rücksicht auf die Wochentagsregel: Der Wochentag des unmittelbar bevorstehenden Jahresanfangs am 1. Nisan war schon durch die Entscheidungen des letzten Jahres festgelegt. Die Kalenderkommission mußte für das kommende Jahr zusehen, daß der 1. Nisan des übernächsten Jahres wieder auf einen der drei erlaubten Wochentage fiel: auf den 3., 5. oder 7. Wochentag. Insgesamt hatte sie neun Möglichkeiten: a) Fiel der kommende 1. Nisan aufgrund der Entscheidung des letzten Jahres auf den 3. Wochentag, so hatte sie - um wieder einen erlaubten Wochentag zu erreichen - zwei Möglichkeiten: entweder war ein regelmäßiges Gemeinjahr oder ein überzähliges Schaltjahr möglich. b) Fiel der kommende 1. Nisan aufgrund der Entscheidung des letzten Jahres auf den 5. Wochentag, so hatte die Kommission - um wieder einen erlaubten Wochentag zu erreichen - drei Möglichkeiten der Entscheidung: entweder ein überzähliges Gemeinjahr oder ein mangelhaftes oder überzähliges Schaltjahr. c) Fiel der kommende 1. Nisan aufgrund der Entscheidung des letzten Jahres auf den 7. Wochentag (= Sabbat), so hatte sie - um wieder einen der drei erlaubten Wochentage zu erreichen - vier Wahlmöglichkeiten: Sowohl beim Gemeinjahr wie beim Schaltjahr waren jeweils die mangelhafte und die überzählige Jahresform möglich.¹⁹⁴⁷

| Nr | Neujahr 1. Nisan Jahr n | Län | 1. Nisan J. n+1 | Kebia |
|----|--------------------------|-----|-----------------------|-------|
| 1 | 3. Tag der Woche = Mo/Di | 354 | 7. Tag d. Wo. = Fr/Sa | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 2 | 3. Tag der Woche = Mo/Di | 385 | 3. Tag d. Wo. = Mo/Di | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 3 | 5. Tag der Woche = Mi/Do | 355 | 3. Tag d. Wo. = Mo/Di | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 4 | 5. Tag der Woche = Mi/Do | 383 | 3. Tag d. Wo. = Mo/Di | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 5 | 5. Tag der Woche = Mi/Do | 385 | 5. Tag d. Wo. = Mi/Do | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 6 | 7. Tag der Woche = Fr/Sa | 353 | 3. Tag d. Wo. = Mo/Di | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 7 | 7. Tag der Woche = Fr/Sa | 355 | 5. Tag d. Wo. = Mi/Do | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 8 | 7. Tag der Woche = Fr/Sa | 383 | 5. Tag d. Wo. = Mi/Do | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |
| 9 | 7. Tag der Woche = Fr/Sa | 385 | 7. Tag d. Wo. = Fr/Sa | Ⓜ Ⓜ Ⓜ |

2.14 Für die beiden Entscheidungen über Schaltung und Jahrestyp und die eine sich aus den beiden Entscheidungen ergebende Folge hatten die jüdischen Kalenderexperten das sog. Kebia-Merkwort geschaffen: Es bestand aus drei Buchstaben: a) Der erste Buchstabe (Ⓜ oder Ⓜ) zeigte an, ob das kommende Jahr ein Gemeinjahr oder Schaltjahr sein sollte. b) Der zweite, mittlere Buchstabe zeigte an, ob das Jahr regelmäßig (Ⓜ) oder überzählig (Ⓜ) oder mangelhaft (Ⓜ) werden sollte. c) Der dritte und letzte Buchstabe zeigte den Wochentag des übernächsten Jahresanfangs am 1. Nisan an (Ⓜ oder Ⓜ oder Ⓜ), der sich aus den beiden Entscheidungen unter a) und b) und aus dem Wochentag des unmittelbar bevorstehenden Neuen Jahres ergab.¹⁹⁴⁸

2.15 Die Kalenderboten hatten die Aufgabe, das Kebia-Merkwort mit seinen drei Buchstaben bzw

¹⁹⁴⁷ Vgl zu den neun erlaubten Möglichkeiten auch S. 729 Textbox Nr. 411.

¹⁹⁴⁸ Vgl zum Kebia-Merkwort auch die näheren Erläuterungen S. 804 - 807 (bei meiner Besprechung von *Basnizki* 1938).

mit den zwei Entscheidungen und der einen sich daraus ergebenden Folge in die entlegensten Winkel der jüdischen Diaspora zu bringen. Da aber nach dem 1. Nisan des kommenden Jahres erst ein fester Block von 7-8 konstanten Monaten mit 207 bzw 236 Tagen kam,¹⁹⁴⁹ so hatten die Kalenderboten für ihre mehr oder minder lange Reise ca 200 Tage Zeit. Auf jeden Fall mußten die Kalenderboten Ende Tischri bzw Anfang Marcheswan an ihrem Bestimmungsort sein, denn dort mußte man wissen, welche Monatslängen für die beiden variablen Monate Marcheswan und Kislew festgelegt worden waren. Außerdem wollte man wissen, ob am Ende des Jahres ein zweiter Adar geschaltet werden sollte oder nicht.

2.16 Das Buchstaben-Trio des Kebia-Merkworts ist zugleich das gelüftete Geheimnis und der Gipfel der jüdischen Kalenderwissenschaft. Mit den beiden Entscheidungen über die Schaltung und den Jahrestyp wurde die im Prinzip variable Jahreslänge für das kommende Jahr festgelegt. Jedes Jahr neu, fast jedes Jahr eine andere von $2 \times 3 = 6$ möglichen Jahreslängen (353, 354, 355, 383, 384, 385 Tage). Läßt sich der jüdische Kalender rekonstruieren? Ich meine - mit einer gewissen, eingeschränkten Sicherheit, die Frage bejahen zu dürfen. Als Ergebnis der Rekonstruktion ergibt sich eine Folge von Jahreslängen, wobei der Abstand zwischen dem astronom. Neumond, dem Neulicht und dem Monatsersten nie zu weit und nie zu eng werden durfte. Außerdem durfte der 1. Nisan nicht vor die Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche vorrücken. Es ist also mE im Prinzip möglich, den jüdischen Kalender zur Zeit Jesu und 1-2 Jahrhunderte vor Jesu Geburt zu rekonstruieren.¹⁹⁵⁰ (Ziel: "JüdKalenE")

3. Zum Jahr und Tag der Kreuzigung Jesu: (Ziel: "TodesdatumA")

Kubitschek ruft aus: "...wenn nur wenigstens das Jahr [sc. der Kreuzigung Jesu] sich ermitteln ließe." So negativ und pessimistisch wie er, kann ich das Problem 72 Jahre nach ihm nicht mehr sehen, wenngleich mein Optimismus auf der hart umkämpften und oft abgelehnten *Schwartz*'schen Hypothese beruht. Aber es sprechen ja auch einige Gründe dafür, daß wir in der Forschung zur neutestamentlichen Chronologie in der sich bietenden Möglichkeit der Frühdatierung dem Todesjahr Jesu über die radikale Frühdatierung der paulinischen Chronologie von Ed. *Schwartz* näher gekommen sind.

3.1 Der Gekreuzigte und Auferstandene ist vor Damaskus dem Verfolger Saulus, dem späteren Paulus, erschienen. Also ist das Jahr der Berufung oder Bekehrung Sauli/Pauli der terminus ante quem für das Todesjahr Jesu.

3.2 Gal 1,18 und 2,1 machen die Angaben, daß zwischen der Berufung Sauli/Pauli und dem Apostelkonzil (Gal 2,1-10) unter Beachtung des antiken Datierungsmodus der Vordatierung und der Nachordnung der beiden Zeiträume in der Summe 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre gelegen haben (so *Schwartz* 1910, *Lietzmann* 1911 und später in seinem Galaterbriefkommentar).

3.3 Ed. *Schwartz* 1907, 21 Jahre vor *Kubitscheks* Grundriß der antiken Zeitrechnung, hat für das Apostelkonzil das Jahr 43 vC ermittelt und begründet.¹⁹⁵¹ Ed. *Meyer*,¹⁹⁵² 5 Jahre vor *Kubitscheks* Grundriß, hat daraus mittels der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 die Konsequenz gezogen, daß Paulus im Jahr 43 nC - 15 = 28 nC¹⁹⁵³ berufen (und Jesus im Jahr 27 gekreuzigt)

¹⁹⁴⁹ Die 7 Monate von Nisan bis Tischri mit ihrer jeweils konstanten Monatslänge ergaben $30 + 29 + 30 + 29 + 30 + 29 + 30 = 207$ Tage. Aber da der Marcheswan in jedem Jahr wenigstens 29 Tage hatte, kann man dem festen Block auch $207 + 29 = 236$ Tage geben.

¹⁹⁵⁰ Vgl zum jüdischen Kalender auch meine Auseinandersetzung mit *Schürer* 1901 o. S. ? - ? und meine Auseinandersetzung mit *Basnizki* 1938 u. S. 786 - 821.

¹⁹⁵¹ Vgl zu Ed. *Schwartz* 1904, 1907, 1910 meine drei Besprechungen S. ? - ?, S. ? - ? und S. ? - ?.

¹⁹⁵² Vgl zu Ed. *Meyer* meine Besprechung seiner Chronologie S. 688 - 699.

¹⁹⁵³ Wir haben S. 719 A 1930 gesehen, daß bei Anwendung der kalendarisch-astronomischen Methode die Wahrscheinlichkeit besteht, daß in den vier diskreten Jahren 27, 30, 31 und 34 der 14. Nisan auf einen Freitag gefallen ist. (Das Jahr 33 nC ist wohl oft vertreten worden, aber kalendarisch-astronomisch ist die Wahrscheinlichkeit nicht sonderlich

wurde.¹⁹⁵⁴

3.4 Pontius Pilatus hatte als römischer Präfekt 10 Jahre lang von Fj (jüd) 26/27 bis Fj (jüd) 36/37 nC die Verwaltung der römischen Provinz Judäa und Samaria inne.¹⁹⁵⁵ Unter seiner Ägide hat der Kapitalprozeß gegen Jesus stattgefunden. Da er erst im April 26 aus Rom abreiste, wird er schließlich im Jun/Jul 26 in Caesarea eingetroffen sein. Daher ist ziemlich sicher: Im Frühjahr bzw am 14. Nisan 26 nC kann er noch nicht in Jerusalem den Prozeß gegen Jesus geführt haben. Das Jahr 26 nC ist für den Tod Jesu terminus post quem.

3.5 Der terminus ante quem, die Berufung Sauli/Pauli im Jahr 28 nC, und der terminus post quem, das Jahr 26 nC für die Ankunft von Pontius Pilatus in Judäa, stimmen im Jahr 27 nC überein. Das Jahr 27 erfüllt beide Bedingungen. Das Jahr 27 nC wird das von *Kubitschek* (und vielleicht auch von anderen) gesuchte, welthistorisch bedeutungsvolle Todesjahr Jesu ("ein anderes wichtigstes Datum" sc. der Weltgeschichte) sein.

3.6 Lebensdaten (Geburt, Taufe, Tod, Lebensalter) Jesu: Wie oben schon dargestellt: Jesus wurde noch unter Herodes dem Großen geboren. Der Tod von Herodes dem Großen in der Zeit vom 1.-15. Nisan 4 vC ist der terminus ante quem bzw das jüdische Jahr 5/4 vC ist der terminus post quem non für die Geburt Jesu. Jesus war bei seiner Taufe nicht ca. 30, sondern 30 vordatierte Jahre alt. Die Abrundung in Lk 3,23 ("ungefähr") ist lukanisch redaktionell; das meine ich, bei meiner Besprechung von *Hahn* 1963 gezeigt zu haben.¹⁹⁵⁶ War Jesus spätestens im Jahr 5 vC geboren, so wurde er spätestens im Jahr 25/26 nC getauft. Hat er nach seiner Taufe 2 ("3") vordatierte Jahre öffentlich gewirkt, so ist er im Jahr 25/26 nC + 2 ("3") = 27/28 nC gekreuzigt worden. Auch diese Berechnung seines Todesjahres stimmt mit dem auf anderen Wegen oben gewonnenen Resultat überein bzw von den Lebensdaten Jesu ist kein Einwand gegen das Todesjahr 27 nC zu erheben.¹⁹⁵⁷

3.7 Tempelaustreibung im 46. Jahr des Tempels: Das Johannes-Evangelium setzt bei der öffentlichen Wirksamkeit Jesu mit der Tempelaustreibung in Joh 2,13-20 ein. Dabei erwähnt das JohEv in diesem Zusammenhang in V20 das 46. Jahr des Tempels. Es handelt sich um das 46. Jahr des 3. Tempels, dessen Erneuerung Herodes der Große in die Wege geleitet und in seinem 18. Regierungsjahr (20 vC) mit dem Tempelweihfest am 25. Kislew abgeschlossen hat.¹⁹⁵⁸ Aber es gibt eine Reihe von Gründen, daß die Tempelaustreibung mit den Synoptikern besser an das Ende des öffentlichen Wirkens und Lebens Jesu und nicht an seinen Anfang gehört. Dann wäre Jesus also im 46. Jahr des 3. Tempels (seit 20 vC) bzw im 546. Jahr des 2. Tempels (seit 520 vC) = im

groß, daß der 14. Nisan 33 nC entsprechend der hier vertretenen Wochentagsregel auf den 6. jüdischen Wochentag [Do/Fr] gefallen wäre). Ist aber aufgrund der paulinischen Chronologie 28 nC das Jahr der Berufung Sauli/Pauli bzw ist 28 nC der terminus ante quem für den Tod Jesu, so scheiden von den oben aufgeführten vier diskreten Jahren die Jahre 30, 31, (33) und 34 aus. Sie liegen gegenüber dem terminus ante quem zu spät.

¹⁹⁵⁴ Aber leider war es so, daß die damals geltenden Autoritäten (vgl zB *Zahn* 1907, 1919 *Windisch* 1910, *Deißmann* 1911, *Lietzmann* 1911, *Loisy* 1912, *Holl* 1921) das Ergebnis von *Schwartz* wegen seines Konfliktes mit dem 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 abgelehnt hatten. Für einen Althistoriker wie *Kubitschek* existierte mit Rücksicht auf die Lage in der damaligen neutestamentlichen Wissenschaft das Datum und die Erkenntnis von *Schwartz* (Apostelkonzil im Jahr 43 nC) nicht.

¹⁹⁵⁵ Über die Regierungszeit des Praefecten Pontius Pilatus und die abweichenden Ansichten, die es dazu gibt, handle ich hier nicht in extenso. Dazu vgl man die Wörterbücher und Lexika oder auch meine Besprechung von *Schürer* 1901 oben S. ? - ?.

¹⁹⁵⁶ Vgl o. S. 939 - 951.

¹⁹⁵⁷ Einzig und allein von Lk 3,1 her ist gegen diese Chronologie Einspruch zu erheben und Einspruch erhoben worden. Vgl zu Lk 3,1 auch S. 657 A 1752 und S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618. Vgl zu dem Einwand. *Schwartz* hätte ein Attentat auf das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 verübt, S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S. 930, 944, 979, 1095, 1204 A 2589, 2641, 2722, 3065, 3359. Zur frühen Taufe Jesu im 12. Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 25/26 nC vgl S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361.

¹⁹⁵⁸ Auf die Tempelerneuerung durch Herodes den Großen und auf das Datum 20 vC gehe ich in anderem Zusammenhang näher ein, vgl S. 696, 697, 908, 941 Textbox Nr. ? und die kurze Erörterung S. 696 A 697 und d.

Tempeljahr 25. Kislew 26/27 nC hingerichtet worden, also praktisch am 14. Nisan 27 nC. Wieder stimmt das auf diesem anderen und methodisch unabhängigen Weg gewonnene Todesjahr Jesu mit den anderen gefundenen Resultaten überein.

3.8 Der astronomische Nisan-Neumond 27 nC: "...wenn nur wenigstens das Jahr [sc. der Kreuzigung] sich ermitteln ließe." *Kubitschek* wollte dann mittels unseres Wissens über die von *Scaliger* 1586 begründete, 4713 vC beginnende julianische Ära¹⁹⁵⁹ und mittels unseres Wissens über den jüdischen Kalender¹⁹⁶⁰ das Datum des 14. Nisan des Todesjahres Jesu ermitteln. Versuchen wir es! Der astronomische Nisan-Neumond fällt im Jahr 27 nC auf den 26. März, 12h01 babylonische Ortszeit.¹⁹⁶¹ Das Neulicht des Mondes war wohl nach ca 18 Stunden am 27. März abends vor 18.00 h sichtbar.

3.9 Der jüdische Kalender im Jahr 27 nC: Mit *Kubitschek* (und *Scaliger*!) haben wir oben verschiedene julianische Tagesnummern für verschiedene, mehr oder minder weit zurückliegende Daten ermittelt.¹⁹⁶² Nach der oben an Beispielen dargelegten Methode der Berechnung war der 26. März 27 nC ein Mittwoch (jul. Datum 1.731.004, beim Teilen durch 7 Rest 2), der 27. März ein Donnerstag (jul. Datum 1.731.005, beim Teilen durch 7 Rest 3) und der 28. März war ein Freitag (jul. Datum 1.731.006, beim Teilen durch 7 Rest 4). Wegen der ebenfalls oben dargestellten Wochentagsregel für den jüdischen Kalender vor 70 nC¹⁹⁶³ hat der Donnerstag/Freitag, der 6. Tag der jüdischen Woche, für den jüdischen Jahresanfang am 1. Nisan auszuscheiden. Im Jahr 27 wird das jüdische Neujahr am 1. Nisan auf den 7. jüdischen Wochentag, auf den Sabbat, auf Fr/Sa, den 28./29. Mär 27 nC gefallen sein (jul. Datum 1.731.006/1.731.007). Da im Sabbatjahr Hj 26/27 nicht geschaltet wurde, und da der Jahresanfang 28./29. März 27 nC ziemlich früh lag (und bei einem folgenden Gemeinjahr im Jahr darauf noch 11 Tage früher gelegen hätte), dürfen wir davon ausgehen, daß das Jahr 27/28 nC als Schaltjahr konzipiert war. Beim Jahresbeginn an einem Sabbat stehen zwei Entscheidungsmöglichkeiten offen: Mangelhaftes oder überzähliges Schaltjahr. 13 synodische Mondmonate zu 29,5306 Tagen haben 383,90 Tage, dh bei einem mangelhaften Schaltjahr zu 383 Tagen verengt sich der Abstand zwischen Neulicht und Monatserstem um 0,9 Tage; bei einem überzähligen Schaltjahr von 385 Tagen weitet sich der Abstand zwischen Neulicht und Monatserstem um 1,1 Tage. Im Falle des jüdischen Jahres 27/28 nC sind vielleicht beide Entscheidungen möglich, aber mE wird vielleicht doch ein leichtes Übergewicht für die überzählige Jahresvariante von 385 Tagen sprechen. Der Marcheswan 27 nC wird also 30 Tage bekommen haben. Von dieser Entscheidung über die Jahreslänge bleibt der feste Block von 207/236 Tagen vom 1. Nisan bis 30. Tischri bzw 29. Marcheswan 27 nC unberührt. Das Pesachfest am 15. Nisan wurde daher im Jahr 27 nC ebenfalls an einem 7. jüdischen Wochentag, am Fr/Sa, 11./12. Apr 27 nC gefeiert (jul. Datum 1.731.020/1.731.021). Dieses Pesach, gefeiert am Freitagabend, dem 11. Apr 27 nC, nach Sonnenuntergang, hat Jesus nicht mehr als Sterblicher erlebt.

3.10 Der Todestag Jesu: Die evangelische Überlieferung berichtet, daß Jesus am Gründonnerstagabend sein letztes Mahl zusammen mit den Jüngern gefeiert habe,¹⁹⁶⁴ dann sei er

¹⁹⁵⁹ Vgl dazu oben im Anhang zur Besprechung von *Kubitscheks* Auffassung "1. Die Zählung u. Berechnung des julianischen Jahres" S. 721 - 724.

¹⁹⁶⁰ Vgl dazu oben im Anhang zur Besprechung von *Kubitscheks* Auffassung "2. Der Aufbau des jüdischen Kalenders" S. 725 - 730.

¹⁹⁶¹ Das Datum des astronomischen Neumonds nach *Goldstein* 1973.

¹⁹⁶² Vgl dazu den schon erwähnten Exkurs o. S. 721 - 724.

¹⁹⁶³ Vgl den Exkurs zum jüdischen Kalender oben S. 725 - 730.

¹⁹⁶⁴ Von einem letzten Mahl am Gründonnerstagabend, bei dem Jesus auf einer bestimmten Traditionsstufe indirekt sowohl von seinem bevorstehenden Tod geredet als auch den Verräter bezeichnet habe, sprechen sowohl die Synoptiker als auch Johannes. Strittig ist, ob für dieses Mahl das Pesachlamm am Nachmittag rituell geschlachtet und dann am Abend bei dem letzten gemeinsamen Mahl gegessen wurde (so die Synoptiker) oder nicht (so JohEv). Bei Johannes stirbt Jesus als das wahre Opferlamm zu der Zeit, als am 14. Nisan nachmittags die Pesachlämmer rituell geschlachtet wurden, ausgestoßen am Kreuz vor den Toren der Stadt. Nach der Wochentagsregel, wie ich sie für den jüdischen Kalender vor 70 nC rekonstruiert habe, sowohl in der Form *rosch-adu-lo* als auch in der angenommenen Form *rosch-abdu-lo*, durfte der große Festtag des 15. Nisan mit seiner gebotenen Festtagsruhe auf keinen Fall auf den 6. jüdischen Wochentag fallen.

verhaftet und dem Hohenpriester des Jahres 27 nC vorgeführt worden.¹⁹⁶⁵ Der überstellte ihn am frühen Morgen des nächsten Tages dem Pontius Pilatus (Fj [jüd] 26/27 - 36/37 nC) und klagte ihn vor dem Statthalter an. Jesus wurde an diesem Freitagmorgen zum Tode verurteilt, ausgepeitscht und hingerichtet. Es war nach allem, was wir oben zum Todesjahr Jesu dargestellt haben, im Jahr 27 nC. Sein von *Kubitschek* (und vielleicht auch von vielen anderen) gesuchter Todestag ("ein anderes wichtigstes Datum" sc. der Weltgeschichte...) war also Freitag, der 11. Apr 27 nC, jul. Datum 1.731.020. Gegen 9.00 h vormittags wurde er gekreuzigt (Mk15,25: "Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten." (Nach Joh 19,14 3 Stunden später gegen 12.00 h: "Es war aber am Rüsttag für das Passafest um die sechste Stunde.") Er starb gegen 15.00 h (Mk 15,33) des gleich en Tages.^{1966 1967} (Ziel: "TodesdatumE")

4. Die kalendarischen Verhältnisse im Jahr Fj (jüd) 55/56 nC und einige paulinische Daten (Ziel: "55DatenA")

So wichtig die kalen- 412 Jahr 55 nC: Zusammenstellung einiger paulin. Daten im jüd. Kalender
darisch-astronomi-
sche Berechnung des

14. Nisan an einem Do/Fr als Bedingung für das Todesjahr Jesu ist, so wichtig ist die Berechnung des 22. Nisan an einem Mi/Do als Bedingung für das Jahr der Verhaftung Pauli in Jerusalem.

| Einige für Paulus bedeutsame Tage im Jahre 55 nC (Julianische Tageszahlen und Wochentag) | | | | | | |
|--|--------------|-------------|------------|-----------|------------------------------|----------------|
| Nr | Jul. Datum | jüd. Datum | Julian.Nr. | Wochentag | Ereignis | Macro / Ziel |
| 1 | 17.Mär 55 nC | (27. Adar) | 1.741.222 | Montag | 6h30 Astronom. Neumond | Tb551 Julian18 |
| 2 | 19.Mär 55 nC | 01. Nisan | 1.741.224 | Mittwoch | Jahresanfang am 1. Nisan | Tb544 Julian11 |
| 3 | 02.Apr 55 nC | 15. Nisan | 1.741.238 | Mittwoch | Pauli Pesachfest in Philippi | Tb545 Julian12 |
| 4 | 09.Apr 55 nC | 22. Nisan | 1.741.245 | Mittwoch | Pauli Abreise aus Philippi | Tb548 Julian15 |
| 5 | 19.Apr 55 nC | 02. Ijjar | 1.741.255 | Samstag | abends Gottesdienst in Troas | Tb549 Julian16 |
| 6 | 20.Apr 55 nC | 02. Ijjar | 1.741.256 | Sonntag | morgens Abreise aus Troas | Tb549 Julian16 |
| 7 | 22.Mai 55 nC | 06. Sivan | 1.741.288 | Donnerst. | Pfingsten, Pl in Jerualem | Tb550 Julian17 |
| 8 | 21.Sep 55 nC | 10. Tischri | 1.741.410 | Sonntag | Apg 27,9b: Großer Fastentag | Tb546 Julian13 |
| 9 | 11.Nov 55 nC | (2.Kislew) | 1.741.461 | Dienstag | Apg 27,9b: mare clausum | Tb547 Julian14 |

¹⁹⁶⁵ Josephus hat die Hohenpriesterchronologie durch verschobene Einfügungen aus einer seiner Quellen in seinem Text durcheinander gebracht. Über die Hohenpriesterchronologie allgemein und den Hohenpriester des Jahres 27 nC speziell (sehr wahrscheinlich Hannas!) hat Gustav ölscher: Die Hohenpriesterliste des Josephus und die evangelische Chronologie. Heidelberg 1940, gehandelt. Vgl dazu meine Besprechung S. 823 - 837.

¹⁹⁶⁶ Vgl die Berechnung des julianischen Datums oben S. 717 Textbox Nr. 399. Die Genauigkeit des Datums '11. Apr 27 nC' kann prinzipiell mit der von *Kubitschek* so gelobten Genauigkeit des Datums der Schlacht von Actium (2. Sep 31 vC) durchaus mithalten. Was die Sicherheit oder Unsicherheit anlangt, die er moniert, so steht - wenn die Sicherheit von der allgemeinen Anerkennung dieses Forschungsergebnisses abhängt, - in bezug auf dieses Resultat bzw in bezug auf 'frühe' Jahr 27 nC eine allgemeine Anerkennung der Frühdatierung der paulinischen Chronologie und eine allgemeine Anerkennung der Frühdatierung der öffentlichen Wirksamkeit Jesu noch aus. Die Frühdatierung der Geburt Jesu vor Herodes des Großen Tod durch *Sanclemente* 1793 hat erstaunlicher Weise schon eine fast allgemeine Anerkennung gefunden. Nach dem ersten Schritt muß eben nur noch der zweite (Frühdatierung der paulinischen Chronologie) und 3. Schritt (Frühdatierung der öffentlichen Wirksamkeit Jesu) getan werden. - Aber sobald das Jahr 27 nC als Todesjahr Jesu anerkannt ist, steht auch aufgrund der Rekonstruktion des jüdischen Kalenders für die Zeit vor 70 nC das präzise Kalenderdatum mit ziemlicher Sicherheit fest.

¹⁹⁶⁷ Ich möchte methodisch vor einem Zirkelschluß warnen: Wenn das Todesjahr und der Todestag Jesu gefunden ist, könnte man dann nicht die Paulus-Chronologie auf diesem Todesdatum Jesu aufbauen, indem es als Ausgangspunkt genommen wird? Antwort: Nein, auf keinen Fall! Denn bei dem gefundenen Ergebnis (11. Apr 27 nC) spielt die Berufung Sauli/Pauli im Jahr 43 nC -15 = 28 nC als terminus ante quem eine ganz entscheidende Rolle. In diesem terminus ante quem als Bedingung für ein mögliches Todesjahr Jesu gipfelt methodisch die Paulus-Chronologie. Alles läuft auf diesen Zeitpunkt hinaus. Folglich ist die Paulus-Chronologie auf jeden Fall methodisch von ihrem Ende und nicht von ihrem Anfang her zu rekonstruieren. Die Logik lautet nicht: Weil Jesus im Jahr 27 gekreuzigt und weil Pl 1 ½ später berufen wurde, darum ist er im Jahr 28 berufen worden, sondern die Logik lautet: Weil zwischen dem Tod Jesu und der Berufung Sauli/Pauli 1 ½ Jahre liegen (*Harnack* 1912) und weil Paulus gemäß der Hypothese der Frühdatierung der paulinischen Chronologie im Jahr 43 nC - 15 = 28 nC berufen wurde, darum ist Jesus 1 ½ Jahre vor dem Jahr 28 nC gekreuzigt worden. Wer diese Logik umkehrt (wie *Schmid*: 1990), begeht mE einen schweren methodischen Fehler (Zirkelschluß!). Historisch verlief der Gang der Forschungsgeschichte übrigens genau in den gleichen Bahnen dieser Logik. - Etwas anderes ist es, wenn die Jesus-Chronologie methodisch von ihrem Anfang her, auf dem Alter Jesu bei seiner Taufe, auf der möglichen oder wahrscheinlichen Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit und auf dem Geburtsjahr noch vor Herodes des Großen Tod aufgebaut wird. Dann gelangt man ebenfalls zur einer methodisch sauberen, vom Berufungsjahr Pauli unabhängigen Hypothese über das Todesjahr Jesu. Vgl zu den methodischen Fragen S. ? A ?, S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757 und S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544. (Ziel: "Zirkel")

4.1 Hj 54/55 414 17.03.55 nC: astronom. Neumond 6h30

413 19.03.55 nC: Neujahr am 1. Nisan

nC war ein Sabbatjahr denn Hj 38/37 vC, als Jerusalem von Sosius und Herodes 5 Monate belagert und schließlich [am 15. Tag] im 3. Monat des Jahres 37 vC erobert wurde,¹⁹⁶⁸ mußte Herodes die Nahrung für die belagernden Truppen von weit her heranschaffen, weil

| Julianischer Tag und Wochentag des 17. Mär 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 16 |
| April | 0 |
| Zusammen (17. Mär =) | 75,000 |
| Tageszahl (17. Mär 55 nC) | 1.741.222,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.746,000 |
| Montag = 0/7 = | 0,000 |

| Julianischer Tag und Wochentag des 19. Mär 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 18 |
| April | 0 |
| Zusammen (19. Mär =) | 77,000 |
| Tageszahl (19. Mär 55 nC) | 1.741.224,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.746,286 |
| Mittwoch = 2/7 = | 0,286 |

auf den eigenen Feldern in Judäa wegen des Sabbatjahres kein Getreide gewachsen war.¹⁹⁶⁹

In einem Sabbatjahr sollte nicht geschaltet werden. Also war das jüdische Kalenderjahr Fj (jüd) 54/55 nC ein Gemeinjahr, ohne einen zweiten Adar. Folglich fiel der Nisan des Jahres 55/56 ziemlich früh.

416 22.05.55 nC: 06. Sivan Schewuoth/Pfingsten, Paulus in Jerusalem

415 19.04.55 nC: 2. Ijjar letzter Tag in Troas, abends Gottesdienst, Sonntagmorgen, 20.4., Abreise

| Julianischer Tag und Wochentag des 22. Mai 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 21 |
| Zusammen (22. Mai =) | 141,000 |
| Tageszahl (22. Mai 55 nC) | 1.741.288,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.755,429 |
| Donnerstag = 3/7 = | 0,429 |

| Julianischer Tag und Wochentag des 19. Apr 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 18 |
| Zusammen (19. Apr =) | 108,000 |
| Tageszahl (19. Apr 55 nC) | 1.741.255,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.750,714 |
| Samstag = 5/7 = | 0,714 |
| Tageszahl (20. Apr 55 nC) | 1.741.256,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.750,857 |
| Sonntag = 6/7 = | 0,857 |

4.2 Der astronomische Nisan-Neumond lag in diesem Jahr auf Montag, dem 17. März 55

nC, 6h30 babylonische Ortszeit, julianische Tageszahl 1.741.222.¹⁹⁷⁰ Das Neulicht wird wahrscheinlich schon am Dienstagabend, dem 18. Mär 55, julian. Tageszahl 1.741.223, zu sehen gewesen sein.¹⁹⁷¹

¹⁹⁶⁸ Jerusalem ist nicht im 3. Monat des Jahres 36 vC erobert worden. Folglich kann auch nicht das Jahr Hj 55/56 ein Sabbatjahr gewesen sein (wie Wacholder 1967 will), sondern es muß das Jahr Hj 54/55 ein Sabbatjahr gewesen sein. Immer liegen $7 \times 13 = 91$ Jahre zwischen dem Sabbatjahr der Eroberung Jerusalems unter Herodes dem Großen und dem Sabbatjahr, als Pl die Kollekte in Jerusalem überbrachte. Es ist unmöglich (und fehlerhaft), zwischen 36 vC und 55 nC mit einem Abstand von nur $7 \times 13 = 90$ Jahren zu rechnen.

¹⁹⁶⁹ Vgl zur Reihe der Sabbatjahre a) S. 801 A 2184 (bei meiner Besprechung von Basnizki 1938) und b) die Liste S. 712 Textbox Nr. 397 (bei meiner Besprechung von Jeremias 1928).

¹⁹⁷⁰ Astronomische Neumonde nach Goldstine 1973.

¹⁹⁷¹ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 734 Textbox Nr. 414.

4.3 Nach der von mir für den Zeitraum vor 70 nC rekonstruierten Wochentagsregel fallen der 1., 2., 4. und 6. Wochentag für den Jahresbeginn am 1. Nisan aus. Sie sind nicht erlaubt, weil es sonst Kollisionen mit der gebotenen Sabbatruhe und der Ruhe an den Wochentagen der großen Feste gibt, denn es war nicht erlaubt, daß zwei große Feiertage mit Sabbatruhe unmittelbar aneinander stoßen. Also durfte der 4. Wochentag der jüdischen Woche, Di/Mi, nicht zu rosch-ha-schanah des Jahres 55 erklärt und geheiligt werden.

Dafür kam nach 418 09.04.55 nC: 22. Nisan Abreise aus Philippi

417 02.04.55 nC: Pesach am 15. Nisan

der Wochentagsregel erst der 5. jüd. Wochentag, 19./20. Mär 55 nC, julianischer Tag Nr. 1.741.224, infra-ge.¹⁹⁷²

| Julianischer Tag und Wochentag des 09. Apr 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096.000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 8 |
| Zusammen (09. Apr =) | 98.000 |
| Tageszahl (09. Apr 55 nC) | 1.741.245,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.749,286 |
| Mittwoch = 2/7 = | 0,286 |

| Julianischer Tag und Wochentag des 02. Apr 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096.000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 1 |
| Zusammen (02. Apr =) | 91,000 |
| Tageszahl (02. Apr 55 nC) | 1.741.238,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.748,286 |
| Mittwoch = 2/7 = | 0,286 |

4.4 Wenn das im Adar 55 unmittelbar bevorstehende Neujahr am 1. Nisan gemäß der vorjährigen Entscheidung der Kalenderkommission

auf einen 5. Wochentag fiel, dann hatte die jüdische Kalenderkommission im Adar des Jahres n-1 für das am 1. Nisan beginnende, kommende Jahr n drei Entscheidungsmöglichkeiten: Sie konnte sich für ein überzähliges Gemeinjahr oder für ein mangelhaftes oder überzähliges Schaltjahr entscheiden. Da im zurückliegenden Jahr n-1, einem Sabbatjahr, nicht geschaltet worden war, mußte das kommende Jahr Fj 55/56 unbedingt ein Schaltjahr sein.

4.5 Da die Heiligung des Monatsersten wegen der Wochentagsregel vom 4. zum 5. jüdischen Wochentag vertagt werden mußte, war der Abstand zwischen Neulicht und Monatserstem relativ groß, so daß die Kalenderkommission die mangelhafte Variante wählen konnte: Das jüdische Jahr Fj 55/56 nC, das am 1. Nisan 55, am 5. Wochentag, begann, war also sehr wahrscheinlich ein mangelhaftes Schaltjahr zu 383 Tagen. Der Kislew durfte nur 29 statt regelmäßig 30 Tagen haben und am Ende des Jahres wurde ein zweiter Adar zu 30 Tagen eingefügt.

4.6 Der Jahresanfang am 1. Nisan des übernächsten Jahres n+1 fiel demgemäß auf den 3. Wochentag. Das Kebia-Merkwort, mit dem die Kalenderboten losgeschickt wurden, bekam die 3 Buchstaben כבא; sie bedeuteten: a) Schaltjahr, b) mangelhaft, c) 3. Wochentag.

4.7 In dem festen Block, der am 5. Wochentag, dem 19./20. Mär 55 nC, julian. Tag 1.741.224, begann, lag nach der Atbaschgardakhaz-Regel der 15. Nisan ebenfalls auf dem 5. Wochentag, ebenso das Fasten am 9. Ab. Das Wochenfest, Schewuoth (= Pfingsten), fiel wie der 2. Nisan bzw wie der 2. Tag des Pesachfestes auf den 6. Wochentag, der 1. Tischri und das Laubhüttenfest am 15. Tischri fielen wie der 3. Nisan bzw wie der 3. Tag des Pesachfestes auf den 7. Wochentag. Simchat Thorah fiel wie der 4. Nisan bzw wie der 4. Tag des Pesachfestes auf den 1. Wochentag und der Große Versöhnungstag mit seinem Fasten fiel wie der 5. Nisan bzw wie der 5. Tag des Pesachfestes auf den 2. Wochentag, auf So/Mo.

¹⁹⁷² Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. ? Textbox Nr. ?.

4.8 Paulus feierte nach Apg 20,6 das Pesachfest bzw das Fest der ungesäuerten Brote des Jahres 55 in Philippi. Der Jahresanfang im 1. Nisan, Mi/Do, 19./20. Mär 55, hat die julian. Tageszahl 1.741.224. 14 Tage später fiel der 15. Nisan 55 ebenfalls auf den 5. Wochentag, Mi/Do, 2./3. Apr, jul. Tag 1.741.238.¹⁹⁷³

4.9 Das Fest 420 11.11.55 nC: mare clausum = 2. Kislew

419 20.09.55 nC: Jom Kippur am 10. Tischri

der ungesäuerten Brote, das mit dem Pesachfest begann, dauerte 7 Tage. Nach dem Fest der ungesäuerten Brote, am 22. Nisan, 5. jüd. Wochentag, Mi/Do, julian. Tageszahl 1.741.245,¹⁹⁷⁴ verläßt Paulus Philippi und fährt mit dem Schiff von Neapolis nach Troas. Er braucht dazu 4 ("5" vordatierte) Tage und kommt dort nach Apg 20,6 am "5. Tag", dem 13. Apr 55, julianischer Tag 1.741.249, an einem 2. jüdischen Wochentag, So/Mo, an.

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 11. Nov 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 30 |
| Oktober | 31 |
| November | 10 |
| Dezember | 0 |
| Gregorianische Reform | 0 |
| Zusammen (11. Nov =) | 314,000 |
| Tageszahl (11.11.55 nC) | 1.741.461,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.780,143 |
| Di = 1/7 = | 0,143 |

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 21. Sep 55 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4767. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0054 nC |
| 4768. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0055 vC |
| Zahl d julian Perioden 1.191,75 | 1.740.051,000 |
| Drei Jahre = 366 + 365 + 365 | 1.096,000 |
| Summe (01. Jan 55 nC) | 1.741.147,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 30 |
| Mai | 31 |
| Juni | 30 |
| Juli | 31 |
| August | 31 |
| September | 20 |
| Oktober | 0 |
| November | 0 |
| Dezember | 0 |
| Gregorianische Reform | 0 |
| Zusammen (21. Sep =) | 263,000 |
| Tageszahl (21.09.55 nC) | 1.741.410,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.772,857 |
| So = 6/7 = | 0,857 |

4.10 Gemäß Apg 20,6 bleibt er 6 ("7" vordatierte) Tage vom 13. bis zum 19. Apr, julian. Tag 1.741.255,¹⁹⁷⁵ also bis zum 1. jüdischen Wochentag (Sa/So). Am Samstagabend feiert er in Troas einen Gottesdienst mit Brotbrechen, der sich lange hinzieht und bei dem ein junger Mann einschläft und aus dem Fenster fällt, glücklicherweise aber nicht stirbt. Am Sonntagmorgen, ebenfalls dem 1. jüdischen Wochentag, Sa/So, julianischer Tag 1.741.256,¹⁹⁷⁶ verläßt Paulus Troas mit Reiseziel Jerusalem.

4.11 Dort kommt er zu Pfingsten, das nach Lev 23,15-16 wahrscheinlich am 6. Sivan, also am Do/Fr, dem 6. jüd. Wochentag, am 22./23. Mai 55, julian. Tageszahl 1.741.245 + 43 = 1.741.288,¹⁹⁷⁷ gefeiert wurde, in Jerusalem an.

¹⁹⁷³ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. ? Textbox Nr. ?.

¹⁹⁷⁴ Vgl zur Berechnung der julianischen Tageszahl S. 735 Textbox Nr. 418.

¹⁹⁷⁵ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 734 Textbox Nr. 415.

¹⁹⁷⁶ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 734 ebenfalls Textbox Nr. 415.

¹⁹⁷⁷ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 734 Textbox Nr. 416 und S. 735 Textbox Nr. 418. Zwischen dem 22. Nisan, dem Abreisetag in Philippi, nach dem Fest der ungesäuerten Brote, und dem 6. Sivan, dem Pfingstfest unmittelbar nach der Ankunft in Jerusalem, liegen 43 Tage.

Wenig später 422 18./20.3. 44 nC Berechnung julianischer Tag

421 29.3./1.4.43 nC Berechnung julianischer Tag

wird Paulus in Jerusalem verhaftet¹⁹⁷⁸ und kommt für einige Zeit nach Caesarea in Untersuchungshaft. Dort wird er von dem Landpfleger (= Präfekt) Antonius Felix vernommen.

4.12 Im Jahr 55 fiel das Fasten am Großen Versöhnungstag, dem Jom Kippur am 10. Tischri, auf den 2. jüdischen Wochentag, So/Mo, den 21./22. September, julianische Tageszahl 1.741.410.¹⁹⁷⁹

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 18./20.3. 44 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4756. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0043 nC |
| 4757. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0044 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.189,00 | 1.737.129,000 |
| Null Jahre = 0+0 | 0,000 |
| Summe (1. Jan 44 nC) | 1.737.129,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 29 |
| März | 17 |
| April | 0 |
| Zusammen (18. Mär =) | 77,000 |
| Tageszahl (18.03.44 nC) | 1.737.206,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.172,286 |
| Mittwoch = 2/7 = Neumond | 0,286 |
| Tageszahl (20.03.44 nC) | 1.737.208,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.172,571 |
| Freitag = 4/7 = 1. Nisan | 0,571 |

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 29.3./1. Apr 43 | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4755. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0042 nC |
| 4756. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0043 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.188,75 | 1.735.668,000 |
| drei Jahre = 366+365+365 | 1.096,000 |
| Summe (1. Jan 43 nC) | 1.736.764,000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 28 |
| April | 0 |
| Zusammen (29. Mär =) | 87,000 |
| Tageszahl (29.03.43 nC) | 1.736.851,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.121,571 |
| Freitag = 4/7 = Neumond | 0,571 |
| Tageszahl (01.04.43 nC) | 1.736.854,000 |
| Wochentag (= :7) | 248.122,000 |
| Montag = 0/7 = 1. Nisan | 0,000 |

4.13 Im Jahr 55 trug der Termin von mare clausum die julianische Tageszahl 1.741.461,¹⁹⁸⁰ ein Dienstag. Zwischen dem jüdischen Jom Kippur und dem römischen Termin für mare clausum liegt im Jahr 55 ein zeitlicher Zwischenraum von 1.741.461 - 1.741.410 = 51 Tagen.

4.14 Es macht also keine Schwierigkeiten, sofern nur das Jahr des Pesachfestes in Philippi, zugleich das Jahr der Verhaftung Pauli in Jerusalem festliegt,¹⁹⁸¹ diese paulinischen Daten (4.8 - 4.13) dem Jahr 55 zuzuordnen, und diese paulinischen Daten des Jahres 55 dem jüdischen Kalender und diese Daten des jüdischen Kalenders 55/56 wiederum absolut der christlichen Ära mit dem julianischen Kalender und den julianischen Tageszahlen zuzuordnen. Umstritten und daher problematisch sind allein die exegetischen Entscheidungen, die dazu führen, für das Ende der 3. MR und zugleich für den Wechsel von Felix auf Festus das Jahr 55 zu vertreten. - Aber wenn die Frage gestellt wird, ob das Jahr 55 den kalendarisch-astronomischen Bedingungen genügt, die von Apg 20,6-7 her an das Pesachfest in Philippi und den Gottesdienst in Troas gestellt werden können, so kann man sagen: In dieser Hinsicht gäbe es beim Jahr 55 keine Schwierigkeiten. Es würde die astronomisch-kalendarische Bedingung eines christlichen Gottesdienstes am 1. Tag der jüdischen Woche in Troas erfüllen.

¹⁹⁷⁸ Damit endet am 22. Mai 55 nC die 3. MR und die Zeit, da Paulus als freier Mann sich für Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus einsetzen konnte. Die 1. MR begann im Jahr 43, vermutlich nach dem Versöhnungsfest. Die Missionskonferenz Gal 2,1-10, die seinem Werk in Kleinasien und Europa als Voraussetzung die Anerkennung der gesetzesfreien Heidenmission verschaffte, fand vermutlich Pfingsten 43 statt. Von Pfingsten 43 bis Pfingsten 55 nC dürfen wir für die Zeit der 3. Missionsreisen Pauli nach dem Apostelkonzil insgesamt 4 + 4 + 4 = 12 Jahre veranschlagen. Vgl zu diesen 12 Jahren den Exkurs bei meiner Besprechung von Wieseler 1859, 1848 o. S. ? - ? und die Anm S.737 A 1978 und S. 850, 875, 876, 897, 1121, 1207, 1250 A 2296, 2397, 2403, 2493, 3135, 3368, 3523. - Das Jahr 55 bringt den Verlust der Freiheit, aber noch nicht den Tod. Der kommt erst 2 Jahre später im Jahr 57 nC.

¹⁹⁷⁹ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 736 Textbox Nr. 419.

¹⁹⁸⁰ Vgl die Berechnung der julianischen Tageszahl S. 736 Textbox Nr. 420.

¹⁹⁸¹ Kubitschek hatte beim Todesdatum Jesu ausgerufen: "... wenn nur wenigstens das Jahr sich ermitteln ließe." Auch hier bestätigt sich der methodische Vorrang, »erst das Jahr, dann das Datum«. Je nachdem, für welches Jahr die Entscheidung fällt, ändert sich das jüdische Kalenderdatum des jüdischen Lunisolarjahres bei der Reduzierung auf die christliche Ära mit dem julianischen Kalender. Vgl zu den methodischen Fragen auch S. ? A ?, S. 606 A 1623 und S. 6 3 9 6 5 9 A 1 6 9 5 , 1 7 5 7 u n d S . 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 9141967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544.

4.15 Ebenso ist es ein exegetisches und kein kalendarisches Problem, wie Apg 24,27 ausgelegt wird. Die große Mehrheit der Forscher meint, daß diese Bibelstelle eine zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea belegen würde. Aber Schon *Petavius* hat philologisch argumentiert, daß sich der Genitivus absolutus *dietias de pleroteisees* auf das Subjekt des Hauptsatzes, auf Felix, beziehen würde. Wenn das sich so verhält, dann hat der Wechsel von Felix auf Festus ebenfalls im Jahr 55 stattgefunden, denn Felix ist wahrscheinlich im Spätherbst 52 (nach dem Prozeß gegen Cumanus) zum Statthalter in Judäa ernannt worden und hat dort im Frühjahr 53 sein Amt angetreten. Nach 2-jähriger Amtsführung, nach dem Tod von Claudius, dem Amtsantritt von Kaiser Nero, dem allgemeinen Revirement auf den verschiedenen römischen Statthalterposten infolge des Wechsels auf dem Caesarethron, hat ihn Festus im Jahr 55 abgelöst. Festus wird vor dem Vollmond des April, also ca. 14./15. Apr in Rom abgereist, ca 5-6 Wochen später, ca. 1. Jun 55 nC, in Caesarea eingetroffen sein und Felix abgelöst haben.

4.16 Paulus saß damals seit Pfingsten 55, seit dem 22./23. Mai, in Untersuchungshaft. Der Gefangene wurde Festus übergeben, der ihn ebenfalls verhörte und auf Verlangen Pauli bzw nach dessen Berufung auf den Kaiser nach Rom schickte.

4.17 In Apg 27,9 werden auf engstem literarischem Raum zwei zeitlich verschiedene Angaben gemacht: Auf der einen Seite steht die Aussage, daß das Schiff am 10. Tischri, nämlich am großen jüdischen Fastentag des Jom Kippur, an Kreta vorüberfuhr. Der Termin des Jom Kippur war im Jahr 55 nC am 21./22. September (vgl 4.12 und 4.13). Auf der anderen Seite steht die Angabe, daß das Schiff an Kreta vorüberfuhr, als die Schifffahrt auf dem Mittelmeer schon angefangen hätte, gefährlich zu werden und daß das Schiff tatsächlich kurze Zeit später in einen schweren Seesturm geraten wäre. Der Termin für *mare clausum*, von wo an man besser nicht mehr im Herbst und Winter das Meer bereisen sollte, war allgemein in der Antike bekannt: Es war der 11. November. Erst wenn man die beiden Datumsangaben, die im griechischen Text von Apg 27,9a und 27,9b scheinbar unkompliziert und verträglich neben einander stehen, auf den julianischen Kalender reduziert, wird man gewahr, daß sie im grunde genommen mit einander unverträglich sind.

4.18 Nun hat aber *Wellhausen* die kritische Hypothese begründet, daß Lukas in Apg 27 einen antiken, profanen Schiffbruchbericht benutzt und verändert habe, um die letzte Seereise Pauli zu illustrieren. Die Veränderungen des Lukas bezögen sich alle auf Paulus und seien relativ leicht zu erkennen. Wenn man sie herauslösen würde, würde der inneren Logik des Schiffbruchberichtes nichts fehlen, er würde in sich nur schlüssiger. Gemäß dieser Hypothese, meine ich, sind die zwei verschiedenen Daten in Apg 27,9a und 9b zu verteilen: V9a mit seinem verstrichenen Termin des *mare clausum* am 11. November gehört zum antiken, profanen Schiffbruchbericht. Ja, er ist zugleich Siegel und Voraussetzung der ganzen Katastrophengeschichte. Das Schiff war jahreszeitlich zu spät unterwegs, als die Schifffahrt auf dem Meer schon begonnen hatte, gefährlich zu werden. Und prompt sind Schiff und Besatzung auch in einen schweren Seesturm geraten, trieben 14 ("15") Tage auf hoher See und landeten schließlich, nur mit dem nackten Leben bekleidet, auf der Insel Malta an.

4.19 Die Zeitangabe mit ihrem religiös-jüdischen Hintergrund in V9b bezieht sich sehr wahrscheinlich auf die redaktionellen, lukanischen Erweiterungen des antiken, profanen Schiffbruchberichtes. Dahinter steht wahrscheinlich eine Information, über die Lukas verfügte, wann Paulus in Caesarea mit dem Schiff abgereist sei, und daß er zur Zeit des großen jüdischen Versöhnungstages an Kreta vorbei gefahren sei. Auf jeden Fall fällt der große jüdische Versöhnungstag am 10. Tischri im Jahr 55 - wie gesagt - auf So/Mo, den 2. jüdischen Wochentag, auf den 21. September, mit der julianischen Tagesziffer 1.741.410; und der Termin von *mare clausum* am 11. November bekommt im Jahr 55 die julianische Tageszahl 1.741.461, ein Dienstag.¹⁹⁸²

¹⁹⁸² Vgl zu diesem Unterschied von 1.741.461 - 1.741.410 = 51 Tagen auch o. S. 738 A 1982 (u.a. bei meiner Besprechung von *Workman* 1899). (Ziel: "51Tage")

4.20 Im Jahr 55, weil im Sabbatjahr He 54/55 nicht geschaltet wurde, liegen beide Termine (21./22. September und 11. November) sehr weit, allzu weit, nämlich 51 Tage, gut 7 Wochen, auseinander. Beide Termine passen nicht zu einander: Entweder war mare clausum schon verstrichen, dann war aber auch das Fasten am großen Versöhnungstag schon 7 Wochen und 2 Tage vorbei, oder aber Pl fuhr am 21. September an Kreta vorüber, aber dann ist unmöglich anzunehmen, daß mare clausum am 11. November schon verstrichen und Paulus nach dem 11. November in einen Seesturm mit Schiffbruch geraten sei.¹⁹⁸³

4.21 Wie gesagt, die gut begründete literar- und redaktionskritische Hypothese von *Wellhausen*, der sich auch *Dibelius*, *Bultmann*, *Bornkamm*, *Lohse* u.a. angeschlossen haben, bietet hier - wie der passende Schlüssel zum Schloß - eine gute Lösung der kalendarischen Schwierigkeit und Unvereinbarkeit der beiden verschiedenen Termine in Apg 27,9a und 27,9b, die dann besonders groß ist, wenn der Termin Apg 27,9b der paulinischen Schiffsreise nach Rom ins Jahr 55 gefallen ist.¹⁹⁸⁴
(Ziel: "55DatenE")

¹⁹⁸³ Das spiegelt sich auch in der Forschungsgeschichte zu diesem Detail: Die einen Forscher nehmen mare clausum am 11. November, die 3 Monate (Dez, Jan, Feb) von Apg 28,11 und die Wiedereröffnung der Schifffahrt am 5. März zum Maßstab der Auslegung; die anderen versuchen, dem Termin des Fastens am Jom Kippur gerecht zu werden, versuchen, diesen möglichst spät und die Wiedereröffnung der Schifffahrt möglichst früh auf den 7. Feb zu legen (zB *Erbes* 1899). Der Dissens in der Auslegung ist verursacht durch die (verdeckte) terminliche Differenz in den beiden Angaben von Apg 27,9a und 27,9b.

¹⁹⁸⁴ Zum Jahr 55 vgl den Exkurs bei meiner Besprechung von *Dockx* 1971 S. 1051 - 1052. Ein Teil der Forscher läßt die 3. MR im Jahr 55 nC enden, deutet aber Apg 24,27 auf eine 2-jährige Haft Pauli in Caesarea (55 - 57 nC) und setzt den Wechsel von Felix auf Festus ins Jahr 57 nC; vgl die Autorenliste S. 1051 Textbox Nr. 556. Ein anderer Teil ist der Überzeugung, daß die Gründe für den Statthalterwechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 nC zutreffend sind; aber auch sie möchten die *diētia* von Apg 24,27 auf eine 2-jährige Haft Pauli in Caesarea deuten und kommen daher mit dem Ende der 3. MR viel zu früh (53 nC); vgl die Autorenliste S. 1051 Textbox Nr. 555. Ein dritter Teil der Autoren sucht zwischen diesen beiden Positionen einen Kompromiß (Pauli Haft in Caesarea 54-56 nC, ein Jahr vor und ein Jahr nach 55 nC); vgl die Autorenliste S. 1052 Textbox Nr. 557. Nur ein kleiner Teil der Autoren vertritt beim Jahr 55 eine echte, konsequente und damit auch haltbare Frühdatierung: Sie datieren das Ende der 3. MR und die Verhaftung Pauli in Jerusalem ins Jahr 55; für sie ist Paulus nur wenige Monate im Jahr 55 seit dem Wochenfest 5./6. Sivan (= Pfingsten) in Caesarea in Haft. Die zwei Jahre der *diētia* in dem genitivus absolutus zu Anfang von Apg 24,27 beziehen sie nicht auf eine Haft Pauli in Caesarea, sondern grammatikalisch auf das Subjekt des Hauptsatzes und damit inhaltlich auf eine 2-jährige Amtszeit des Felix in Judäa. Paulus bleibt nur so lange in Caesarea in Haft, bis die Statthalter Felix und Festus im selben Jahr 55 ca. 1. Jun/1. Jul wechseln und Pl noch im Spätsommer 55 nC (vermutlich im jüdischen Monat Elul) von Festus nach Rom geschickt wird, am Jom Kippur, ca. 10. Tischri, an Kreta vorbeifährt und in Rom noch im Frühherbst (ca. Ende Tischri) 55 die 2-jährige römische Gefangenschaft Pauli beginnt; vgl die Autorenliste S. 1050 Textbox Nr. 554. Etwas umfangreicher ist sowohl die Liste der Autoren, die die 3. MR im Jahr 55 enden lassen (S. ? Textbox Nr. ?), als auch die Liste der Autoren, die den Wechsel Felix / Festus in das Jahr 55 datieren (S. ? Textbox Nr. ?). - Am glücklichsten hat in der Neuzeit *Weber* 1889 das Jahr 55 begründet (vgl meine Besprechung S. ? - ?), der in der Deutung der *diētia* von Apg 24,27 auf *Petavius* 1628 zurückgriff. *Haenchen* 1956 hat nur *Webers* Argumente wiederholt, ohne ihn zu nennen. *Wellhausen* 1907 hat *Webers* Hypothese insofern weitergeführt, als er in Apg 27 lukanisch-redaktionelle Zusätze isolierte und nachwies, daß Lukas einen von ihm christianisierten antiken, profanen Schiffbruchbericht benutzte, um die letzte Schiffsreise Pauli aus dem Jahr 55 zu illustrieren. *Schwartz* 1907 hat dann die chronologische Konsequenz gezogen, daß Paulus auf seiner letzten Schiffsreise nicht wie bei *Kellner* 1887 oder wie bei *Weber* 1889 auf Malta nach einem Schiffbruch überwinterte und erst Frühjahr 56 (bei *Kellner* Frühjahr 55) in Rom ankam, sondern schon im Frühherbst 55 nC in Rom eingetroffen ist. Nach zwei Jahren römischer Gefangenschaft 55 - 57 nC stirbt bei ihm - in dieser Begründung als bisher erstem und einzigen Forscher - Paulus im Jahr 55 + 2 = 57 nC. (Bei *Kellner* 1887 stirbt Paulus auch schon im Jahr 57 nC, aber nicht nach 2, sondern nach 4 Jahren der Gefangenschaft in Caesarea und Rom [53-57 nC]). In eine Krise geriet die Hypothese vom Jahr 55 nach der Entdeckung und Veröffentlichung der Gallio-Inschrift durch *Bourguet* 1905, als man anfänglich Gallio »1. Mai 52/53 nC« datierte. *Loisy* 1911 wies darauf hin, daß von 52 - 55 nC für die 3. MR nicht ausreichend Platz bliebe. Auf diese Weise bekämpfte er mit seinem scharfen Argument das Jahr 55 anstatt das Jahr 52. Mit der Datierung der paulinischen Kollekte für die Armen und Heiligen in Jerusalem ins Sabbatjahr 54/55 nC durch *Jeremias* 1928 bekam die Hypothese für die Gemeinde in Jerusalem beim Ernteausfall 55 nC, zur Abfahrt von Philippi nach dem Fest der ungesäuerten Brote 55 nC, zum kalendarisch-astronomischen Problem der Angaben von Apg 20,6-7, zum Ende der 4-jährigen 3. MR Pfingsten 55, zum Wechsel von Felix auf Festus ca. 1. Jun/1. Jul 55, zum Prozeß gegen Felix im 2. Halbjahr 55, zum Sturz von Pallas Anfang Dez 55, zum Tod von Britannicus beim Saturnalienfest 17.-19. Dez 55, zur kurzen Dauer der paulinischen Gefangenschaft in Caesarea im Jahr 55 (5./6. Sivan bis Ende Elul?), zur Abfahrt nach Rom im Spätsommer 55 (Ende Elul?), zur Ankunft in Rom und zum Beginn der 2-jährigen Gefangenschaft in Rom im Frühherbst 55 nC (Ende Tischri?), zur Dauer der Gefangenschaft in Rom vom 2. - 4. Jahr Neros (55 - 57 nC) S. 739, 881 A 1984, 2427, ferner die Ann S. 1000, 1025, 1043, 1052, 1096, 1117, 1130 A 2799, 2864, 2936, 2972, 3067, 3119, 3167 und S. 1174, 1193, 1208, 1213 A 3260, 3320, 3322, 3372, 3384.

5. Einige kalendarische Daten aus den beiden jüdischen Jahren Fj 43/44 und Fj 44/45 nC:
(Ziel: "43-44A")

5.1 Zum jüdischen Jahr 43/44 nC:

Der astronom. Neumond trat am Freitag, dem 29. Mär 43 vC, 14h40 ein (*Goldstine* 1973, 86-87). Weder Samstagabend noch Sonntagabend, weder am 1. noch am 2. jüdischen Wochentag, durfte das neue Jahr am 1. Nisan beginnen. Folglich war am 3. jüdischen Wochentag, Mo/Di, 1./2. Apr 43 nC der Beginn des neuen Jahres am 1. Nisan. ¹⁹⁸⁵ Bei Beginn am dritten Wochentag kann aber das jüdische Jahr nur entweder ein Gemeinjahr zu 354 oder ein Schaltjahr zu 385 Tagen gewesen sein. Da eine Schaltung mE noch nicht erforderlich war (worüber man allerdings streiten könnte), war das jüdische Jahr Fj (jüd) 43/44 nC ein Gemeinjahr zu 354 Tagen; dh der Marcheswan bekam 29 und der Kislew 30 Tage. Das Jahr endete am 29. Adar = Do/Fr, 19./20. März 44 nC.

424 28.2. 44 nC = 9. Adar

| Zeit v. 1.4.43 bis 24./28.2.44 nC | | | |
|-----------------------------------|-----|------------|-----|
| Nisan | 30 | April | 30 |
| Ijjar | 29 | Mai | 31 |
| Sivan | 30 | Juni | 30 |
| Tammuz | 29 | Juli | 31 |
| Ab | 30 | August | 31 |
| Elul | 29 | September | 30 |
| Tischri | 30 | Oktober | 31 |
| Marches | 29 | November | 30 |
| Kislew | 30 | Dezember | 31 |
| Tebet | 29 | Januar | 31 |
| Schebat | 30 | 1.-24.Feb | 23 |
| 1.-5.Adar | 4 | 24.-28.Feb | 4 |
| 5.-9.Adar | 4 | März | 0 |
| Summe | 333 | Summe | 333 |

423 24./28.2. 44 nC Herodes Agrippa todkrank

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 24./28.2. 44 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4756. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0043 nC |
| 4757. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0044 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.189,00 | 1.737.129.000 |
| Null Jahre = 0+0 | 0,000 |
| Summe (1. Jan 44 nC) | 1.737.129.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 23 |
| März | 0 |
| April | 0 |
| Zusammen (24. Feb =) | 54,000 |
| Tageszahl (24.02.44 nC) | 1.737.183.000 |
| Wochentag (= :7) | 248.169,000 |
| Montag = 0/7 = 5. Adar/Dystros | 0,000 |
| Tageszahl (28.02.44 nC) | 1.737.187.000 |
| Wochentag (= :7) | 248.169.571 |
| Freitag = 4/7 = 9. Adar/Dystros | 0,571 |

5.2 Zum jüdischen Jahr 44/45 nC:

426 3. Apr 44 nC Berechnung julianischer Tag

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 3. Apr 44 nC | |
|---|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4756. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0043 nC |
| 4757. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0044 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.189,00 | 1.737.129.000 |
| Null Jahre = 0+0 | 0,000 |
| Summe (1. Jan 44 nC) | 1.737.129.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 29 |
| März | 31 |
| April | 2 |
| Zusammen (03. Apr =) | 93,000 |
| Tageszahl (03.04.44 nC) | 1.737.222.000 |
| Wochentag (= :7) | 248.174,571 |
| Freitag = 4/7 = (15. Nisan) | 0,571 |

Da der astronom. Neumond schon am Mi, dem 18. Mär 44 nC, 6h08 eintrat, war der Abstand zwischen Neulicht und Monatserstem so groß,

425 15./16.04.36: Berechnung julianischer Tag

| Julianischer Tag und Wochentag des 15. Apr 36 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4748. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0035 nC |
| 4749. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0036 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.187,00 | 1.734.207.000 |
| Null Jahre = 0 + 0 | 0,000 |
| Summe (1. Jan 36 nC) | 1.734.207.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 29 |
| März | 31 |
| April | 14 |
| Zusammen (15. Apr =) | 105,000 |
| Tageszahl (15.04.36 nC) | 1.734.312.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.758,857 |
| Sonntag = 6/7 = Neumond | 0,857 |
| Tageszahl (16.04.36 nC) | 1.734.313.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.759,000 |
| Montag = 0/7 = 1. Nisan | 0,000 |

¹⁹⁸⁵ Vgl zum jüdischen Jahr 43/44 nC, zum astronom. Neumond und zum Jahresbeginn am 1. Nisan die Berechnung der julianischen Tagesnummer und des Wochentages S. 737 Textbox Nr. 421.

427 16. Mär 37 nC = 10. Adar

| Zeit vom 16.4.36 bis 16.3.37 nC | | | |
|---------------------------------|-----|------------|-----|
| Nisan | 30 | April | 15 |
| Ijjar | 29 | Mai | 31 |
| Sivan | 30 | Juni | 30 |
| Tammuz | 29 | Juli | 31 |
| Ab | 30 | August | 31 |
| Elul | 29 | September | 30 |
| Tischri | 30 | Oktober | 31 |
| Marches | 29 | November | 30 |
| Kislew | 30 | Dezember | 31 |
| Tebet | 29 | Januar | 31 |
| Schebat | 30 | Februar | 28 |
| 1.-10. Adar | 9 | 1.-16. Mär | 15 |
| Summe | 334 | Summe | 334 |

daß das am 1. Nisan, am Fr/Sa, dem 20./21. Mär 44, beginnende Jahr Fj (jüd) 44/45 nC¹⁹⁸⁶ vermutlich ein mangelhaftes Schaltjahr zu 383 Tagen sein konnte.

5.3 Herodes Agrippas Krankheit und Tod:¹⁹⁸⁷

Herodes Agrippa erkrankte am Tag der Festspiele in Caesarea zu Ehren des römischen Kaisers am 5. (syro/makedonischen) Dystros. Hinter dem syro-makedonischen 5. Dystros (des syrischen Lunisolarkalenders) wird sich ein 5. jüdischer Adar (des jüdischen Lunisolarkalenders) verborgen halten. Dieser Tag fiel im jüdischen Jahr 43/44 nC auf den 3. jüdischen Wochentag, Mo/Di, 24./25. Feb 44 nC. Herodes Agrippa quälte sich mit seiner Krankheit noch 4 ("5" vordatierte) Tage und starb daher am 5. + 4 = 9. Adar bzw 7. jüdischen Wochentag, am 28/29. Feb 44 nC.¹⁹⁸⁸

5.4 Die wunderbare Befreiung Petri aus dem Gefängnis:

Das Pesachfest, an dem Petrus unerwartet, überraschend und wunderbar freikam, wurde am Fr/Sa, dem 3./4. Apr 44 nC gefeiert.¹⁹⁸⁹

5.5 Übermittlung der Nachricht von Herodes Agrippas Tod nach Rom und Regelung der Nachfolgefrage:

Die Todesnachricht von Herodes Agrippas traf wahrscheinlich um den 4./11. Apr 44 nC erst in Rom ein, also erst 5-6 Wochen nach dem Tod von Herodes Agrippa. Dem entsprechend konnte man auch die Nachfolge in Rom nicht so schnell klären.¹⁹⁹⁰

Fadus wird also frühestens erst Ende Apr/Anf Mai zum römischen Präfecten in Judäa ernannt worden sein und Rom verlassen haben.

5.6 Vermutliche Ankunft von Fadus in Judäa/ Caesarea. Jüdische Jahresbezeichnung nach Agrippas Tod bis zur Ankunft von Fadus:

¹⁹⁸⁶ Vgl zum jüdischen Jahr 44/45 nC, zu den Daten des astronom. Neumonds und des Jahresbeginns am 1. Nisan meine Berechnung der julianischen Tagesnummern und des Wochentages S. 737 Textbox Nr. 422.

¹⁹⁸⁷ Vgl zu Herodes Agrippas Tod und Todesdatum auch S. 741, 910, 945 A 1987, 2535, 2647 und S. ? A ?.

¹⁹⁸⁸ Daß unter der Voraussetzung, daß das jüdische Jahr Fj 43/44 nC ein Gemeinjahr zu 354 Tagen war, dem 5. bzw 9. Adar der 24. bzw 28. Feb 44 entsprach, dazu vgl die vergleichende Berechnung S. 740 Textbox Nr. 424. Zur Berechnung der jeweiligen julianischen Tagesnummer für den 24. bzw 28. Feb 44 nC vgl. S. 740 Textbox Nr. 423.

¹⁹⁸⁹ Vgl dazu die Berechnung des julianischen Tages S. 740 Textbox Nr. 426. - Die Einzelheit in der Befreiungslegende Apg 12, genauer der Zug Apg 12,18-19, daß Herodes Agrippa den Befehl gibt, daß die Wachen [zur Hinrichtung] abgeführt werden sollen, halte ich für ungeschichtlich. Herodes lebte beim Pesachfest 44 nC nicht mehr. Er war 5 Wochen zuvor gestorben. Die wunderbare Befreiung Petri im Zusammenhang mit dem Pesachfest 44 nC hat geschichtlich den Tod von König Herodes Agrippa zur Voraussetzung; vgl dazu auch S. 644, 741 A 1716, 1989.

¹⁹⁹⁰ Auf den Zeitraum von 5-6 Wochen für die Nachrichtenübermittlung komme ich durch einen Analogieschluß (vgl die fünf Textboxen Nr. 425 - 430. Nachweis im Einzelnen: Als Tiberius am 16. März 37 nC starb, schrieb man im jüdischen Kalender, im Fj (jüd) 36/37 nC, den 9. Adar = Fr/Sa, den 15./16. Mär 37 nC. Begründung folgt: 1. Der astronom. Frühlingsneumond fiel auf Sonntag, den 15. Apr 36 nC, 5h56. 2. Das jüdische Neujahr am 1. Nisan fiel auf den 3. jüdischen Wochentag, auf Mo/Di, den 16./17. Apr 36 nC; vgl dazu die Berechnung S. 740 Textbox Nr. 425. Daraus ergibt sich, 3. daß das jüdische Kalenderjahr Fj 36/37 nC ein regelmäßiges Gemeinjahr zu 354 Tagen war, mit 29 Tagen für den Marcheswan und 30 Tagen für den Kislew. 4. Daraus wiederum ergibt sich, daß dem Todestag von Tiberius (16. Mär 37 nC) im jüdischen Kalender des Jahres 36/37 nC der 9. Adar (15./16. Mär) entsprach; vgl dazu meine Berechnung S. 741 Textbox Nr. 427. 5. Die Todesnachricht kam in Jerusalem an, als sich Vitellius nach Josephus Ant XVIII auf seinem Feldzug gegen Aretas in der Mitte eines jüdischen Festes, am 4. Festtag, sehr wahrscheinlich des Festes der ungesäuerten Brote, in Jerusalem aufhielt. Das wäre dann am 18. Nisan bzw am 22. Apr 37 nC gewesen (Begründung siehe gleich). 6. Nach meiner Berechnung S. 742 Textbox Nr. 428 fiel der astronom. Neumond am 4. Apr 37 nC 14h24 auf einen Donnerstag. Es ist möglich und wahrscheinlich, daß das Neulicht am 5. Apr 37 nC abends gesehen werden konnte. Folglich fiel der 1. Nisan auf den 7. jüdischen Wochentag (= Sabbat), auf Fr/Sa, 5./6. Apr 37 nC; vgl dazu ebenfalls die Berechnung der jeweiligen julianischen Tageszahl und des Wochentages S. 742 Textbox Nr. 428. 7. Nach einer weiteren Berechnung S. 742 Textbox Nr. 429 fiel das Pesachfest am 15. Nisan auf Fr/Sa, den 19./20. Apr 37 nC, und der 4. Festtag auf Mo/Di, den 22./23. Apr 37 nC. 8. Es war 38 Tage seit dem Tod des Tiberius (vgl S. 742 Textbox Nr. 430) bzw 5 ½ Wochen später. Eine so lange Zeit (5-6 Wochen) brauchte die Überbringung der Nachricht vom Tod des Kaisers von Rom bis nach Jerusalem. 9. In einem Analogieschluß nehme ich an, daß 7 Jahre später die Nachricht von Herodes Agrippas Tod auf dem umgekehrten Weg von Caesarea nach Rom eben so lange (5-6 Wochen) brauchte.

Fadus war ca. 6 429 19./22.04 37 nC 15. u. 18. Nisan

428 04./05.04 37 nC Neumond/Neujahr

Wochen bis Mitte Juni unterwegs und wird frühestens Mitte Juni 44 in Caesarea eingetroffen sein. Bis dahin wurde also weiter nach dem (fiktiven) 9. Regierungsjahr von Herodes Agrippa datiert. Das war bis zum 1. Tammuz = 17. Jun 44 nC oder vielleicht noch 14-28 Tage später, also vielleicht bis zum 1. Ab = Do /Fr, 16. Jul 44

| Julianischer Tag u. Wochentag d. 19./22. Apr 37 nC | |
|--|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4749. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0036 nC |
| 4750. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0037 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.187,25 | 1.734.207.000 |
| ein Jahr = 366 + 0 | 366.000 |
| Summe (1. Jan 37 nC) | 1.734.573.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 18 |
| Zusammen (19. Apr =) | 108.000 |
| Tageszahl (19.04.37 nC) | 1.734.681.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.811.571 |
| Freitag = 4/7 = 15. Nisan | 0,571 |
| Tageszahl (22.04.37 nC) | 1.734.684.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.812.000 |
| Montag = 0/7 = 18. Nisan | 0,000 |

| Julianischer Tag u. Wochentag des 4./5. Apr 37 nC | |
|---|-----------------|
| 0001. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 4713 vC |
| 4714. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0001 nC |
| 4749. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0036 nC |
| 4750. Jahr der julianischen Periode | 01. Jan 0037 nC |
| Zahl d julian Perioden 1.187,25 | 1.734.207.000 |
| ein Jahr = 366 + 0 | 366.000 |
| Summe (1. Jan 37 nC) | 1.734.573.000 |
| Januar | 31 |
| Februar | 28 |
| März | 31 |
| April | 3 |
| Zusammen (04. Apr =) | 93.000 |
| Tageszahl (04.04.37 nC) | 1.734.666.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.809.429 |
| Donnerst = 3/7 = Neumond | 0,429 |
| Tageszahl (05.04.37 nC) | 1.734.667.000 |
| Wochentag (= :7) | 247.809.571 |
| Freitag = 4/7 = 1. Nisan | 0,571 |

nC. Ich rechne damit, daß noch 4-5 Monate nach Herodes Agrippas Tod bzw 3-4 Monate im neuen jüdischen Jahr Fj (jüd) 44/45 nC weiter nach seinen Regierungsjahren in Judäa datiert wurde, ca. 3 Wochen im alten Jahr 43/44 nC und 3-4 Monate im neuen Jahr 44/45 nC.¹⁹⁹¹ Danach war Judäa wieder römische Provinz und es wurde wieder nach den Regierungsjahren des römischen Kaisers (Claudius) datiert.¹⁹⁹²

5.7 Die Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde durch Herodes Agrippa in Agrippas Regierungszeit 41-44 nC:

Vor Herodes Agrippas Tod liegt die Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde durch ihn. In dieser Verfolgung wurden Jakobus und Johannes Zebedäus mit dem Schwert hingerichtet (Apg 12,2*) und Simon Petrus ins Gefängnis geworfen (Apg 12,3ff). Nach dem Tod des Königs von Herodes Agrippa wurde er überraschend freigelassen. Er verließ Jerusalem und ging an einen anderen Ort (eis ton heteron topon, wie Lukas sich Apg 12,17 typisch verhüllend ausdrückt,¹⁹⁹³ sehr wahrscheinlich nach Antiochia).

430 38 Tage zwischen 16. Mär u. 23. Apr. zwischen 9. Adar und 18. Nisan

| Abstand zwischen 9. Adar = 15./16. Mär und 18. Nisan = 22./23. Apr 37 nC. zwischen Tiberius Tod und dem Tag, an dem Vitellius in Jerusalem die Nachricht von Tiberius Tod erhielt | | | |
|---|----|----------------------|----|
| 16. Mär - 1. Apr | 16 | 9. Adar - 1. Nisan | 21 |
| 1. Apr - 23. Apr | 22 | 1. Nisan - 18. Nisan | 17 |
| Summe | 38 | Summe | 38 |
| Dem 9. Adar entsprach der 15./16. Mär 37 nC. Starb Tiberius am 16. Mär vor 18.00 Uhr, so entsprach das dem am 15. Mär beginnenden 9. Adar. Am 16. Mär nach ca. 18.00 Uhr, nach d. Aufleuchten des 1. Sterns, begann der 10. Adar. | | | |

5.8 Zum Zeitpunkt des Apostelkonzils:

Das Apostelkonzil hat nach Apg 11,30 bzw nach einem sehr plausiblen Schluß von Ed. Schwartz vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa stattgefunden. Die drei Säulen Johannes, Jakobus und Simon Petrus waren noch am Leben bzw noch in der Freiheit.

¹⁹⁹¹ Vgl zu den Münzen mit dem 9. Regierungsjahr von Herodes Agrippa S. 742, 754 A 1991, 2039.

¹⁹⁹² Auf den abermaligen Verlust der staatlichen Selbstständigkeit reagierte ein Teil der jüdischen Bevölkerung mit einem Aufstand, nämlich mit dem Aufstand des Theudas 44/45 nC, der von Fadus niedergeschlagen wurde. Das war schon 47 Jahre zuvor ähnlich, als es in Galiläa und Judäa nach dem Tod von Herodes Aufstände gab, die das römische Joch abschütteln wollten (Aufstand von Judas Galiläus 4/3 vC, niedergeschlagen von Varus 4/3 vC). Zum dritten und letzten Mal flammte der jüdische Nationalismus in der Aufstandsbewegung 22 Jahre nach Theudas (66 nC) auf. Dieser Aufstand wurde von Vespasian und Titus in den Jahren 66-72 nC niedergeschlagen.

¹⁹⁹³ In dem stark legendär gefärbten Bericht von der Aposteldekretkonferenz Apg 15 taucht Simon Petrus wieder in Jerusalem auf und hält dort eine (lukan.-redaktionelle) Rede, die mit der legendären Cornelius-Bekehrung (Apg 10-11) im Zusammenhang steht. Dann verschwindet er im Dunkel der Geschichte. Lukas hat Apg 12,17 verhüllt, daß er wahrscheinlich schon 44 nC Jerusalem endgültig verlassen hat.

Man wird dafür Pfingsten 43 annehmen dürfen.¹⁹⁹⁴ Dann bleibt in den neun Monaten zwischen dem 6. Sivan und dem 9. Adar des Fj (jüd) 43/44 nC ausreichend Zeit, um darin die Verfolgung durch Herodes Agrippa unterzubringen.¹⁹⁹⁵

Das jüdische Wochenfest 6. Sivan (= Pfingsten) fiel im Jahr Fj (jüd) 43/44 nC auf den 4. jüdischen Wochentag, auf Di/Mi, den 4./5. Juni 43 nC. Das Apostelkonzil brachte die Anerkennung der beschneidungsfreien und gesetzesfreien hellenistischen bzw paulinischen Heidenmission. Nach dem Apostelkonzil wanderten Barnabas und Paulus nach Antiochia zurück. ca 4 Monate später, nach dem Fasten am Großen Versöhnungstag (vgl Apg 13,1-2), aber noch 5 Wochen vor mare clausum am 11. November, sind sie zusammen nach Cyprien zur 1. Missionsreise aufgebrochen. Das war also nach dem 4./5. Okt 43 nC.

431 Jahr 43: Apostelkonzil und Verfolgung; Jahr 44: Agrippas Tod; Petrus kommt nach Antiochien

| Einige kalendarische Daten aus den beiden jüdischen Jahren 43/44 und 44/45 nC: | | | | |
|--|-------------|-------|-----------------|--|
| Freit | 29. Mär | 43 nC | (26. Adar) | 14h40 astronom. Neumond, babylon. Ortszeit (Goldstine 1973) |
| Mo/Di | 01./02. Apr | 43 nC | 1. Nisan | jüdisches Neujahr (735 vC - 70 nC Jahresanfang im Frühjahr). Es begann ein regelmäßiges Gemeinjahr zu 354 Tagen; Kebia: יָבֵב; nächstes Neujahr an einem Sabbat |
| Mo/Di | 15./16. Apr | 43 nC | 15. Nisan | Pesachfest |
| Di/Mi | 04./05. Jun | 43 nC | 6. Sivan | Wochenfest; nach Apg 11,27-30 Überbringung einer antiochenischen Kollekte für die Hungernden in Jerusalem; nach Gal 2,1-10 und Ed. Schwartz 1907 in Jerusalem Apostelkonzil |
| 4. Jun | bis 29. Feb | 43/44 | ungefähr | In den 9 Monaten zwischen dem 6. Sivan (Wochenfest) und dem 9. Adar (Herodes Agrippas Tod) Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde durch Herodes Agrippa; Tod von Jakobus und Johannes Zebedäus (Apg 12,1-3*, Mk 10,38-39), Einkerkung von Simon Petrus |
| Fr/Sa | 04./05. Okt | 43 nC | 10. Tischri | Fasten am Großen Versöhnungstag; Aussendung von Barnabas und Paulus in Antiochia (Apg 13,1-3) zur 3 ½-jährigen sog. 1. Missionsreise (He 43 - Fj 47 nC); alle drei Missionsreisen, die 1., 2. u. 3., dauern von He 43 - Pfingsten 55 nC 11 ½ Jahre. |
| Mo/Di | 24./25. Feb | 44 nC | 5. Adar | Festspiele zum Wohle und zur Ehre des römischen Kaisers in Caesarea; Gedenktag der Gründung der Stadt Caesarea (10/09 vC); im syro-makedon. Mondkalender am 5. Dystros |
| Fr/Sa | 28./29. Feb | 44 nC | 9. Adar | 4 ("5" vordatierte) Tage später, am 9. Adar, Tod von Herodes Agrippa |
| Mitt | 18. Mär | 44 nC | (27. Adar) | 6h08, astronom. Neumond, babylon. Ortszeit (Goldstine 1973) |
| Fr/Sa | 20./21. Mär | 44 nC | 1. Nisan | jüdisches Neujahr (735 vC - 70 nC Jahresanfang im Frühjahr). Es begann ein mangelhaftes Schaltjahr zu 383 Tagen; Kebia: יָבֵב; nächstes Neujahr am 5. Wochentag |
| Fr/Sa | 03./04. Apr | 44 nC | 15. Nisan | Pesachfest; Simon Petrus kommt überraschend, unerwartet und für die jerusalemer Gemeinde auf wunderbare Weise, aus dem Gefängnis frei; er geht an einen anderen Ort (= Antiochia?); dort Beginn der später (Fj 47 nC) zwischen Paulus und Petrus umstrittenen Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen (Gal 2,11ff) |
| ca. | 05./12. Apr | 44 nC | | Ungefähr um diese Zeit, 5-6 Wochen nach Herodes Agrippas Tod, trifft die Eilnachricht von seinem Tod in Rom ein (zeitlicher Analogie-Schluß zur Nachricht von Tiberius Tod). |
| ca. | 02./09. Mai | 44 nC | | Schätzungsweise / frühestens 4 Wochen später, ca. 02./09. Mai, ist Fadus in Rom zum Präfecten in Judäa ernannt worden. Danach reist er nach Caesarea ab. |
| Mi/Do | 17./18. Jun | 44 nC | (ca.) 1. Tammuz | Schätzungsweise / frühestens um diese Zeit ist Fadus in Judäa eingetroffen. Mindestens bis dahin wurde in Ermangelung einer anderen, genaueren, besseren Auskunft noch nach dem fiktiven 9. Regierungsjahr des verstorbenen Königs Herodes Agrippa datiert, weshalb sich auch Münzen aus dem 9. Regierungsjahr von Herodes Agrippa finden. |

¹⁹⁹⁴ Nach einer vielfach bestrittenen Hypothese entspricht die 2. Jerusalemreise Pauli in der Apostelgeschichte zur Überbringung der antiochenischen Kollekte für die hungernden Gemeindeglieder in Judäa und Jerusalem (11,27-30) der 2. Jerusalemreise Pauli in Gal 2,1 zum Apostelkonzil (= Gal 2,1-10). Da nach dem Sabbatjahr 40/41 die Ernte im Jahr 41 und dann weiter infolge von Dürre in Palästina die Ernten Pfingsten 42 und 43 nC ausfielen oder erheblich eingeschränkt waren, meine ich, daß die Hilfe zum Wochenfest 43 nC nach Jerusalem überbracht wurde. Auf das Jahr 43 für die Hungersnot und Hungersnotkollekte führt auch die Hilfeleistung der Königin Helena aus Adiabene, sowohl nach den Quellenangaben von Josephus als auch nach den Quellenangaben von Euseb und Orosius. Vgl zur Hungersnot im Jahr 43 nC S. 692 A 1855, S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308. Vgl zur Hilfeleistung der Königin Helena S. 714 A 1915, 1916, 1917, S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653 und S. 743, 1188 A 1994, 3305.

¹⁹⁹⁵ Vgl zum Jahr 43 auch die sonstigen Hinweise und Anmerkungen S. ? A ?, S. ? A ?, S. 743, 747, 875, 885, 919, 1047, 1098 A 1995, 2005, 2397, 2444, 2558, 2956, 3076 und S. 1162, 1175, 1181 A 3226, 3266, 3281. - Zieht man die Summe der Angaben von Gal 1,18 u. 2,1 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre von diesem Jahr 43 nC ab, so gelangt man zu dem oben als terminus ante quem für den Tod Jesu benutzten Jahr 28 nC der Bekehrung Sauli/Pauli: 43 nC - 15 = 28 nC.

5.9 Zusammenfassung der Daten für die Jahre 43 und 44 nC:

Wir bekommen also für die beiden Jahre 43 und 44 nC eine Reihe von Daten:¹⁹⁹⁶

Freitag, 29. Mär 43 nC, 14h40 astronom. Neumond

Mo/Di, 01./02. Apr 43 nC, 1. Nisan, Neujahr

Mo/Di, 15./16. Apr 43 nC, 15. Nisan, Pesachfest

Di/Mi, 04./05. Jun 43 nC, 6. Sivan, Wochenfest, vermutl. Apostelkonzil (Gal 2,1-10, Apg 11,30)

Zwischen 6. Sivan (Wochenfest) und 9. Adar (Herodes Agrippas Tod) Verfolgung der jerusalemer Urgemeinde durch Herodes Agrippa; Tod von Jakobus und Johannes Zebedäus, Einkerkelung von Petrus

Fr/Sa, 04./05. Okt 43 nC, Fasten am Großen Versöhnungstag; Aussendung von Barnabas und Paulus in Antiochia zur sog. 1. Missionsreise

Mo/Di, 24./25. Feb 44 nC, 5. Adar: Festspiele zum Wohle und zur Ehre des römischen Kaisers in Caesarea, Gedenktag der Gründung der Stadt Casarea; im syro-makedonischen Mondkalender am 5. Dystros

Fr/Sa, 28./29. Feb 44 nC, 4 ("5" vordatierte) Tage später, am 9. Adar, Tod von Herodes Agrippa

Mi, 18. Mär 44 nC, 6h08, astronom. Neumond

Fr/Sa, 20./21. Mär 44 nC, 1. Nisan, Neujahr

Fr/Sa, 03./04. Apr 44 nC, 15. Nisan, Pesachfest; Simon Petrus kommt unerwartet und wunderbar aus dem Gefängnis frei

Ungefähr um diese Zeit, 05./12. Apr 44 nC, 5-6 Wochen nach Herodes Agrippas Tod trifft die Nachricht von seinem Tod in Rom ein.

Schätzungsweise / frühestens 4 Wochen später, ca. 02./09. Mai, ist Fadus in Rom zum Präfecten in Judäa ernannt und reist er nach Caesarea ab.

Mi/Do, 17./18. Jun 44 nC, 1. Tammuz: Schätzungsweise / frühestens um diese Zeit ist Fadus in Judäa eingetroffen. Bis dahin wurde noch in Ermangelung einer genaueren Auskunft nach dem fiktiven 9. Regierungsjahr des verstorbenen Königs Herodes Agrippa datiert, weshalb sich auch Münzen aus dem 9. Regierungsjahr von Herodes Agrippa finden. (Ziel: "43-44E")

6. Zusammenfassung: Der Althistoriker und Chronologe *Kubitschek* war nach meinen gewiß begrenzten Erkenntnissen der bisher einzige, der den Tod Jesu ein "wichtigstes Datum der Weltgeschichte" genannt hat. Als Fachmann für die von *Scaliger* geschaffene julianische Ära und die sich daraus ergebende julianische Tageszahl (beginnend am 1. Jan 4713 vC mit der julianischen Tageszahl Nr. 1), war er methodisch der Ansicht, daß sich die Frage nach dem Todesdatum Jesu lösen liesse, wenn wenigstens das Todesjahr bekannt wäre. 72 Jahre nach seinem 'Grundriß der antiken Zeitrechnung' bestätigt sich mir sein methodischer Ansatz. ME ist aufgrund der Pilatus-Datierung 26/27 - 36/37 nC¹⁹⁹⁷ das Jahr 26 nC der terminus post quem für den Tod Jesu und aufgrund der Frühdatierung der paulinischen Chronologie die Berufung Pauli im Jahr 28 nC der terminus ante quem für den Tod Jesu. Von daher ist das Jahr 27 nC das gesuchte Todesjahr Jesu. Als

¹⁹⁹⁶ Vgl zu dieser Reihe von Daten auch die Zusammenstellung S. 743 Textbox Nr. 431. Entscheidend ist jeweils das Jahr und allgemein die Methode der kalendarischen Berechnung als eine Kombination aus der Rekonstruktion des jüdischen Kalenders und der Berechnung der julianischen Tagesnummern und Wochentage nach *Scaliger* bzw *Kubitschek* 1928. Sofern die Jahre ermittelt sind, ergeben sich die kalendarischen Daten meist von selbst. Die Jahresbestimmung hat - methodisch gesehen - Vorrang. (Ziel: "Methode4")

¹⁹⁹⁷ Zur Pilatus-Datierung: Unter Tiberius gab es zwei Präfecten in Judäa: Ein ¾ Jahr nach Augustus Tod (gest. 19.8.14 nC) kam Valerius Gratus nach Caesarea und amtierte dort 11 Jahre (15/16 - 26/27 nC). Um 25 nC errang Sejan am Kaiserhof eine zentrale Machtstellung. Er ernannte Pontius Pilatus zum Präfecten in Judaea. Dieser löste Valerius Gratus ab und übte das Amt 10 Jahre lang von Fj 26/27 -36/37 nC aus. Es heißt bei Josephus Ant XVIII 2.2 (*Clementz*: "Auf Augustus folgte in der Regierung Tiberius Nero, der Sohn der Julia, als der dritte römische Alleinherrscher. Von diesem wurde Valerius Gratus als Landpfleger nach Judäa geschickt, nachdem Annius Rufus abberufen worden war... Gratus war 11 Jahre lang Landpfleger von Judaea, als er abberufen wurde und Pontius Pilatus das Amt übernahm." Ant XVIII 4,2 (*Clementz*): "Nach zehnjähriger Amtsführung in Judäa reiste Pontius Pilatus daher nach Rom, um des Vitellius Anweisung, der er nicht zu widersprechen wagte, nachzukommen. Ehe er indes in Rom anlangte, war Tiberius schon gestorben." Tiberius starb am 16.3.37 nC, also gegen Ende des jüdischen Jahres 36/37 nC, nach meiner Rekonstruktion des jüdischen Kalenders für dieses Jahr am 9. Adar (vgl S. 742 Textbox Nr. 430). Pilatus wurde im gleichen Jahr, aber noch vor des Tiberius Tod, durch Vitellius abberufen. Daher enden seine 10 Jahre Fj 36/37 und sie beginnen 26/27 nC, was mit den 11 Jahren für Valerius Gratus (15/16 - 26/27) gut zusammenstimmt. Auf die Differenzen in der Pilatus-Datierung (zB 26 - 36 oder 27 - 37 nC), die im Laufe der Forschungsgeschichte manifest wurden, gehe ich hier nicht näher ein. Das gehört in eine Jesus-Chronologie. (Ziel: "Pilatus")

Todesdatum ergibt sich der 6. Tag der jüdischen Woche, zugleich der 14. Nisan, der Tag unmittelbar vor dem jüdischen Pesachfest am 15. Nisan - unter der Voraussetzung der Rekonstruktion des jüdischen Kalenders - = Freitag, der 11. Apr 27 nC, julianischer Tag Nr. 1.731.020 (seit dem julianischen Tag Nr. 1, seit 1. Jan 4713 vC an gerechnet).¹⁹⁹⁸ (Ziel: "Kubitschek1928E")

¹⁹⁹⁸ Vgl zur Zählung und Berechnung des julianischen Jahres o. S. 721 - 724. Vgl zum Aufbau bzw zur Rekonstruktion des jüdischen Kalenders o. S. 725 - 730. Vgl zum Jahr und zum Tag der Kreuzigung Jesu o. S. 730 - 733. Die von *Kubitschek* empfohlene Methode »erst das Jahr, dann der Tag« läßt sich auch auf das Verhaftungsjahr Pauli, das Todesjahr von Herodes Agrippa und auf einige weitere Daten aus den Jahren 43 und 44 nC (zB Apostelkonzil, Freilassung Petri) anwenden. Vgl zu den kalendarischen Verhältnissen im Jahr Fj (jüd) 55/56 und zu einigen paulinischen Daten o. S. 733 - 739; zu einigen kalendarischen Daten aus den Jahren Fj (jüd) 43/44 und Fj (jüd) 44/45 nC vgl o. S. 740 - 744. (Ziel: "1928KuE")

